Dornicken 1,30

Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.31 22.4.1974

6 Frankfurt 1
Homburger Str. 36
Tel (0611) 77 46 96

postscheckkonto
w.spruck; frankfurt 60
nr. 525228-602

bürozeiten:
mo, mi, fri 11-15 uhr

redaktionsschluß
freitag 20 uhr!

verantwortlich:
peter m. borch
1 berlin33

kontaktzentren:

2 hamburg
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 444003

463 bochum-querenbg
evang.stud.gemeinde
lennerhofstr. 66
baracke VIII
tel. 701465

5 köln
pol. buchladen
zülpicher str. 197
tel. 446171

74 tübingen
aktion pol.buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
089/2809522

MONATSABO 5,-

INLAND

AUSLAND

DOKUMENTATION

MÜNCHEN (ID)   FRAUENAKTION ZUM §218

16.4.   mit einer malaktion und der "vollautomatischen" störung einer osterpredigt des münchener kardinals julius döpfner haben am ostersonntag unbekannte für die streichung des §218 demonstriert. die gruppe hatte in der nacht zum sonntag die frauenkirche und weitere kirchen in der innenstadt sowie die residenz des bischofs mit anti - 218 - parolen versehen. während der predigt des als pro-218-exponent der katholischen kirche bekannten kardinals setzte sich automatisch ein tonband in gang, das die gruppe in einem beichtstuhl versteckt hatte.
wortlaut der tonband-resolution:

"hallo, hallo, hier spricht die unbefleckte jungfrau maria! der § 218 muß weg! ob kinder oder keine bestimmen wir, nicht die kirche und die ärzte! herr kardinal, sie maßen sich an, herr über leben und tod zu sein. für welches leben? ein leben, das täglich in der brd 1000 frauen kriminalisiert und ihr leben gefährdet ? sind sie dafür, daß ungewollte kinder in fürsorgeheimen und gefängnissen enden? sind sie für ein leben, das arme erniedrigt, während reiche sich freikaufen? sie vertreten die interessen der ärzte, die an der illegalen abtreibung millionen verdienen. herr kardinal, sie maßen sich an , herr über leben und tod zu sein.
der § 218 muß weg! "

erst nach einigen minuten entdeckten überraschte kirchenbesucher den mit einem wecker zur "automatik" umgebauten kasettenrekorder und schalteten ihn aus. die polizei stellte rekorder und band sicher, um anhand der tonband-stimme die "täter" von predigt- und malaktion zu ermitteln.
die presse konzentrierte sich an den folgenden tagen vor allem auf die malaktion. süddeutsche zeitung und abendzeitung sprachen offen von "kirchenschändung". das münchener frauenforum distanzierte sich öffentlich von "aktionen in dieser form" - die reaktion der anderen frauengruppen wurde bisher nicht veröffentlicht.

die teilnehmer der aktion forderten in einer presseerklärung die zeitungen auf, den wortlaut des tonbandaufrufs zu veröffentlichen, "weil in den bisherigen veröffentlichungen nur auf die form und nicht auf den inhalt der kampagne eingegangen wurde." weiter heißt es in der erklärung: " mit dem gejammer über die "geschändeten" kulturgüter wollen die befürworter des §218 über dessen lebensfeindlichen charakter hinwegtäuschen. wir fordern die ersatzlose streichung des §218, weil wir nichts fordern, was uns auch in zukunft unterdrückt."

WETZLAR (ID)   MARTIN GAIL'S LETZTER HAMMER: 4KÜNDIGUNGEN

19.4.74   am 16. april wurden 4 spanische kollegen aus dem werk III entlassen: a.rivero, a.teraza, j.pavon und d.gonzalez, alle 4 sortierer.

ihr einziges "verbrechen" war es, am ostersamstag nicht zur arbeit erschienen zu sein. den spanischen kollegen hat man genau wie den deutschen gesagt, daß sie am samstag arbeiten müssen. es wurde ihnen angedroht:"wenn ihr nicht arbeitet, kriegt ihr die feiertage nicht bezahlt!" nun ist aber der samstag ein tag, an dem wir normalerweise nicht arbeiten. den kollegen hat man gesagt, daß sie arbeiten müßten, und wenn nicht, daß man ihnen dann freitag und montag nicht bezahlt.

das ist eine ganz schöne sauerei!, denn auch wenn möglicherweise die gewerkschaft und die unternehmer sich einig werden, brauchen wir uns noch lange nicht gefallen zu lassen, an feiertagen arbeiten zu müssen. der samstag war ein freier tag, der mitten in ostern lag, und für uns ist ostern eine der wenigen gelegenheiten, wo wir einmal ausspannen können oder einen ausflug machen.

die nächste gemeinheit ist, daß die spanischen kollegen nun nach spanien zurückmüssen, wenn die entlassungen nicht zurückgenommen werden, weil sie bis zum wochenende aus ihren wohnungen fliegen sollen und keine aufenthaltsgenehmigung haben.

kann uns das egal sein? mit uns versucht es die firma doch genauso. seit wochen will sie die schlosser breitschlagen, daß sie einen "notdienst" machen. jedes wochenende sollen dann ein paar zuhause sitzen und warten, ob jemand von der firma sie holen kommt. auch, wenn die firma 1o dm anbietet, hat keiner lust, sich nach über 41 stunden arbeit auch noch die freizeit kaputt machen zu lassen.

und was im werk I passiert ist, wissen wir ja auch: mit dem neuen akkordsystem arbeiten wir mehr und verdienen dafür im grunde weniger als vorher.

worauf will gail damit raus? wir werden mehr ausgequetscht, damit die gewinne steigen.

es ist gut, wenn die spanier samstags nicht arbeiten wollten. (sogar ein paar meister sind ja schon sauer über die samstagsarbeit.) wenn wir uns gegen die spanier aufhetzen lassen, schneiden wir uns ins eigene fleisch! wenn die firma heute so mit den spaniern umspringt, und uns ist das egal, dann können sie morgen dasselbe mit uns machen.

deutsche und ausländische arbeiter - die gleichen interessen!
verlangen wir wie unsere spanischen kollegen: die 4 kollegen sollen sofort wieder eingestellt werden!

(von den vorfällen werden sowohl die gewerkschaft, als auch die giessener zeitungen, die frankfurter rundschau, der informationsdienst sowie der "express" unterrichtet werden) betriebsgruppe gail

die firma gail macht baukeramik, beschäftigt hauptsächlich ausländer und arbeitet im akkord. dieser ist erst am jahresanfang heraufgesetzt werden, und soll nun wieder heraufgesetzt werden. im letzten jahr war es zu spontanen streiks nach entlassungen und akkordänderungen gekommen. die bettmiete im dreibettzimmer wurde diese woche von 65 auf 73 mark pro bett erhöht.

BOCHUM (ID) ERKLÄRUNG DES SOLIDARITÄTSKOMITEES FÜR DIE ENTLASSENEN OPELARBEITER ÜBER EINE POLITISCHE ENTLASSUNG

17. april am dienstag, dem 16. april ist der bandarbeiter uwe maack von opel bochum entlassen worden. der betriebsrat hat offensichtlich keine bedenken gegen die kündigung erhoben. als begründung wurde "störung des betriebsfriedens" angegeben, als ob es im kapitalismus einen frieden im betrieb geben könnte! dabei wurde auf die äusserung hingewiesen, die der kollege auf den letzten belegschaftsversammlungen gemacht hatte. auf der belegschaftsversammlung vom 11. 10. 73 sagte der kollege unter anderem, dass die betriebsräte den streikenden opelarbeitern in den rücken gefallen seien und forderte solidarität mit den entlassenen. auf der belegschaftsversammlung vom 30.11.73 sprach er gegen lohneinbuße bei kurzarbeit und nannte die betriebsräte bestochene arbeitervertreter (siehe id-nr.22). auf der belegschaftsversammlung am 14.3.74 bezeichnete er den igm-tarifabschluss als lohnraub und kritisierte gleichzeitig die 40prozentige diätenerhöhung der bundestagsabgeordneten. weiter verurteilte er den verkauf von über 100 spanischen opelarbeitern an die firma clas in harsewinkel (siehe id-nr.24). so hart und direkt ist nie zuvor auf belegschaftsversammlungen gesprochen worden. viele kollegen haben damals gedacht, "der wagt sich aber weit vor, so findet er keine breite unterstützung". oder sie haben gedacht: "der kommt bestimmt bald zum bund und will hier nochmal voll reinhauen." jetzt aber muss sich jeder einzelne die frage stellen: für wen hat er gesprochen? was hat er gefordert?

es ist nicht das erstemal, dass einem kollegen wegen seiner äusserungen auf einer belegschaftsversammlung gekündigt wurde. bereits andres lara wurde entlassen, weil er auf einer belegschaftsversammlung die arbeitsbedingungen und wohnverhältnisse der spanischen kollegen angeprangert hatte. opel will die kollegen einschüchtern und verhindern, dass sie auf belegschaftsversammlungen offen kritik üben. das darf nicht geschehen!

auf der belegschaftsversammlung müssen die kollegen die möglichkeit haben, über ihre arbeits- und lebenssituation ungehindert sprechen zu können und anzufangen, den kampf gegen den klassenfeind zu organisieren. die kündigung von uwe maack ist eine politische entlassung. sie ist gegen die gesamte belegschaft gerichtet.

am freitag, dem 19. april bei schichtwechsel hat der kollege maack vor tor drei (dannenbaumstrasse) mit dem megaphon über sein fall informiert. als die meisten das werk schon verlassen hatten, fuhr um 14.45 uhr plötzlich ein vw mit zwei zivilbullen vor. sie wollten die genehmigung für die benutzung des megaphons sehen. der kollege entgegnete, dass die opelkapitalisten auch keine genehmigung brauchten, als sie ihn rausgeschmissen haben. andere opelarbeiter und passanten forderten die polizisten auf, dem entlassenen sein freies rederecht vor dem betrieb zu lassen. maack redete weiter: ohne ersichtlichen grund zog einer der bullen die waffe, um die anwesenden einzuschüchtern. der kollege maack wurde gewaltsam in den wagen gezerrt. als ein anderer rief: "das ist faschistisch!", wurde auch er festgenommen. sekunden später waren zwei polizei-vw-busse, ein käfer- und ein motorradbulle da. die festgenommenen wurden abgeführt.

die ganze zeit über war karl kalinski (bei den kollegen bekannt als "bombenkarl", ein rechter oberbulle vom opelwerkschutz) dabei und denunzierte anwesende bei den polizisten. es ist klar, dass dieser einsatz gut geplant und gut vorbereitet war. opelkapitalisten,

polizei und spd-betriebsräte (die arbeiterverräter haben sich den vorfall angesehen ohne einzugreifen) haben zusammengearbeitet, um die opelarbeiter einzuschüchtern. sie können keine arbeiter brauchen, die gegen die unterdrückung im betrieb selbst kämpfen. aber die arbeiter selbst werden bestimmen, wen sie gebrauchen können und wen nicht. genau davor haben die kapitalisten und ihre helfer in der arbeiterklasse angst.

FRANKFURT (ID) PFINGSTTREFFEN DER LEHRLINGS-UND BETRIEBSGRUPPEN

20.4. am 1.6.-3.6.74 findet in frankfurt ein treffen von praxisgruppen, die sich mit lehrlings-und betriebsarbeit befassen, statt. diesestreffen soll den erfahrungsaustausch zwischen den praxisgruppen beleben. neben diesen diskussionen soll aber die koordination im vordergrund stehen. die initiative zu dem treffen geht von lehrlings-und betriebsgruppen des deutschsprachigen raumes aus, die sich während des 2. überregionalen april-treffens "emanzipation und politischer kampf" trafen. diese gruppen wollen die organisierung und koordinierung der undogmatischen linken und damit der zersplitterung entgegenarbeiten, denn nur "gemeinsam sind wir stark".

wir bitten die genossen, uns erfahrungsberichte und weitere themenvorschläge zuzuschicken. kontaktadresse: kornelius littmann, 205 hamburg 80, klaus schaumannstr. 55.

das treffen beginnt am 1.6. um 14 uhr in der uni frankfurt, hörsaal 4.

tagesordnung:

1.6. einleitungen-erfahrungsaustausch

2.6. fortsetzung des erfahrungsaustausches-gewerkschaftsarbeit-möglichkeiten der organisierung

3.6. fortsetzung der diskussion des vortages-"jugendzentren und freizeitarbeit

bringt musikinstrumente mit und vergeßt die schlafsäcke nicht.

genossen, kommt massenhaft!

STUTTGART (ID) SCHULKAMPF GEGEN PAUSENORDNUNG

18.april nachdem unsere große pause von montag bis freitag bereits um 5 min. gekürzt worden war, ließ es sich das rektorat nicht nehmen, die ohnehin schon zu kurze" große " pause am samstag auf lächerliche 10 min. einzuschränken. dabei hatte herr sieber in einem gespräch mit schülern versichert, daß er die alte pausenregelung am samstag beibehalten würde, da die pause "ohnehin schon so kurz ist" (hat er damit unvorsichtigerweise zugegeben, daß die pause durch das "alarmklingeln" verkürzt wird?). lassen wir uns nicht weiter auf diese weise herumkommandieren! stellen wir uns alle geschloßen hinter die forderung : weg mit dem "alarmklingeln"

einige schüler jedoch halten das "alarmklingeln" für einen vorteil, da es ihnen die möglichkeit gibt, 5 min. früher ins klassenzimmer zu gehen. ein vorteil wäre es aber erst dann, wenn die schüler die wahl hätten, sich ins klassenzimmer zu begeben oder unten zu bleiben. wir werden aber nicht vor die wahl gestellt, sondern wir müßen ins klassenzimmer. da wir berechtigterweise die freie wahl haben wollen, im klassenzimmer zu bleiben oder nicht, fordern wir :

freies entscheidungsrecht für alle schüler, wo sie ihre pause verbringen wollen!

doch nicht allein das "alarmklingeln" gibt uns grund, uns gegen die willkürmaßnahmen zu wehren, sondern auch eine neue verschärfung, die unlängst im altbau zu lesen war: seit neuestem dürfen sich böblinger und sindelfinger schüler erst 15 min. vor unterrichtsbeginn im klassenzimmer aufhalten. aber das scheint der schulleitung immer noch nicht zu genügen: in einer neuen pausenordnung sollen wir noch weiter in unserer bewegungsfreiheit eingeschränkt werden!

findet ihr es richtig, diese dauernden schikanen hinzunehmen?

wenn nicht, dann kommt ins aktionskomitee!

aktionskomitee zur durchsetzung der obengenannten forderungen:

a.guggenberger, 7 stuttgart, postfach 2806

KÖLN (ID) LEHRERAUSSCHUSS BEVORMUNDET LEHRER UND SCHUELER

7.4.74 die basisgruppe köln-kolleg ist ein zusammenschluß mehrerer kollegiaten mit sozialistischem anspruch.

aufgrund unserer erfahrungen am kolleg haben wir uns entschlossen, unsere interessen in stärkerem maße als bisher wahrzunehmen. diese interessenvertretung kann über die arbeit der studierenden-vertretung hinausgehen, da sie nicht wie diese durch schulrechtliche erlasse eingeengt ist.

wir sind der meinung, daß eine delegierte interessenvertretung, wie sie momentan hier praktiziert wird, nicht so effektiv sein kann, wie eine interessenvertretung, die direkt von der basis ausgeht.

unsere schwerpunkte sind: - entlarvung aller disziplinierungsmaßnahmen - das aktive eintreten für die eigenständigkeit des zweiten bildungsweges - mitbestimmung bei der einstellung von lehrenden - orientierung der lehrinhalte an den interessen der kollegiaten .

der aktuelle konflikt:

an sieben kölner schulen wurden in der vergangenheit unangenehme erfahrungen bei der neubesetzung der schulleiterstelle gemacht.

gegen den willen der betroffenen setzte der schulausschuß der stadt köln ihm genehme bewerber durch.

die betroffenen - das sind die eltern, lehrer und schüler - dürfen zwar ihre meinung sagen, jedoch liegt die alleinige entscheidung letztlich beim schulausschuß; und der ließ sich bisher in erster linie durch parteipolitische erwägungen leiten und nicht durch das votum der eigentlichen betroffenen.

soll jetzt das köln-kolleg objekt parteipolitischer machenschaften werden?

zum 1.8.74 soll die stelle eines schulleiters am köln-kolleg neu besetzt werden. das köln-kolleg ist eine einrichtung des zweiten bildungsweges, in der erwachsene mit berufserfahrung ihr abitur machen können.

6 kandidaten bewerben sich für den schulleiterposten. einer der kandidaten ist der schulausschußvorsitzende und spd-mitglied walter rempe. er hat sich für diesen posten beworben . ein aalglatter karrieretyp. drei der bewerber haben zwischenzeitlich - sie haben entweder unter den lehrern oder unter den schülern keine stimme erhalten - ihre kandidatur zurückgezogen. unter den verbliebenen dreien ist auch unser kandidat. die beiden anderen werden mehrheitlich abgelehnt. in der abstimmung erhielt rempe unter den schülern 3 von fast 300, der andere überhaupt keine stimme. nach 2tägiger eingehender befragung aller bewerber durch studierende und lehrer entschieden 2/3 für einen kandidaten aus dem lehrerkollegium des köln-kollegs. ausschlaggebend bei diesem votum war die langjährige tätigkeit am köln-kolleg sowie die damit verbundene erfahrung.

jetzt ist zu befürchten, daß einer der bewerber, obwohl er keine mehrheit unter den studierenden und lehrern erhalten hat, den schulleiterposten bekommt. dies würde eine umgehung der demokratischen entscheidung der direkt betroffenen (lehrer und studierende) bedeuten.

gestern wollten 150 studierende während der sitzung des schulausschusses vor dem rathaus ihrer forderung durch eine resolution nachdruck verleihen. schon um 16.00 uhr wurde das laut ratsverwaltung "der öffentlichkeit zur information zugängliche" rathaus geschlossen. trotz der zusage, mehrere studierende einzulassen (schließlich bequemte man sich einen zu empfangen), um mit dem schulausschuß zu diskutieren, ließ man uns 3 stunden warten, ehe sich einige der herren herabließen, uns rede und antwort zu stehen. die beratung im ausschuß war für uns nicht öffentlich.

wir fordern: mitbestimmung der betroffenen (eltern, lehrer und schüler) bei der ernennung von schulleitern!!!

köln-kolleg

FRANKFURT (ID) ZWEITES EMANZIPATIONSTREFFEN

18.4 über ostern trafen wir uns in der frankfurter uni zum zweiten überregionalen april-seminar der spontis(auch nach dieter duhm, verfasser von"angst im kapitalismus" benannt).gut 1000 parteilose linke aus allen teilen des kapitalistischen deutschlands waren gekommen, um sich gemeinsam zu überlegen, wie sie ihre persönliche emanzipation mit einer angestrebten oder schon vorhandenen politischen praxis verbinden könnten.

konkret hieß das: wir arbeiteten, feierten, diskutierten und verhielten uns drei tage lang in gruppen von 5 bis 1000 leuten, um herauszubekommen :

- in welchen formen politischer arbeit können wir uns von der psychischen und materiellen unterdrückung durch das system am wirkungsvollsten befreien ?
- wie müssen wir uns organisieren, wenn wir ein motor und nicht eine randerscheinung der revolutionären bewegung sein wollen ?
- wo müssen wir unsere ansprüche soweit herunterschrauben, daß wir

den widerspruch zwischen ihnen und den uns möglichen praxisansätzen aushalten, ohne daß wir uns kaputtmachen ?
- und was können wir j e t z t und h i e r zusammen machen, um den anspruch auf befreites verhalten auch in der politischen arbeit wenigstens ansatzweise einzulösen ?

wir gingen an diese fragen unter den themenstellungen in den 23 arbeitsgruppen, in denen sich das ganze spektrum linker arbeitsansätze darstellte :

- emanzipation und antikapitalistischer kampf , emanzipation und arbeiterbewegung; aneignung und vermittlung der theorie ; revolutionäre wissenschaft, konkrete utopie ; hochschulkampf
- emanzipation und disziplin
- frauenemanzipation, schwulengruppe, subkultur und was wir von ihr lernen können
- stadtteilarbeit (häuserkampf , ausländerarbeit), lehrlings-, betriebs- und gewerkschaftsarbeit, jugendzentrumsbewegung
- warencharakter menschlicher beziehungen im kapitalismus ;probleme in liebe, sexualität und zweierbeziehungen ; selbsterfahrungsgruppen; alternative und kollektive lebens- und arbeitsformen (wohngemeinschaften)
- rote hilfe - knastarbeit , folterkommittee, psychohilfe
- kinderarbeit, schule
- agitation durch medien - musik, film, zeitung

obwohl in den einzelnen ags teilweise thematisierende schriften arbeitender gruppen vorlagen und wir alle reichlich mit papier vom letzten apriltreffen eingedeckt waren, erwies es sich als schwierig, unsere unterschiedlichen bedürfnisse und arbeitsfähigkeiten unseren theoretischen ansprüchen nutzbar zu machen. einzelkämpfer günther aus erlangen will seine isolierte ehe mit hilfe einer wohngemeinschaft aufbrechen ; ph studentin gisela aus gießen sucht nach einer sozialistischen berufsperspektive ; die schwulen aus berlinwollen sich vorallem darstellen, die jugendzentrumsgruppen sich organisieren, der duhm will ne zeitung gründen, dany will uns sagen , wie alles läuft und der ksv, wos langgeht.

also chaos, frust, spannung; agressive wortgefechte in den plena, hemmungen in den kleingruppen von 5 - 15 leuten, in denen wir aber doch alle dazu kamen, etwas von unseren erfahrungen loszuwerden.erstes wichtiges ergebnis also: erfahrungsaustausch an der basis.sehen, hören, sprechen ; gemeinsame probleme.wir erkennen unsere gemeinsamen interessen.

und wir organisieren uns an ihnen - der zweite wichtige punkt, konkret geworden in folgenden ansätzen:

- die wohngemeinschaftsgruppe nimmt den aufbau von regionalen wg - räten in angriff.erste modelle laufen bereits in hamburg, am 18.4. treffen sich die leute in frankfurt , am 26.4. in berlin, pfingsten in hamburg.
- die typen von der jugendzentren bewegung : nächsten sonntag in berlin
- die genossen aus den betriebs - und lehrlingsgruppen pfingsten in frankfurt
- regionale kontaktzentren wie das soz. zentrum berlin sollen überall entstehen; der aufbau einer überregionalen koordinationsstelle in frankfurt hat bereits begonnen, sie wird spätestens im herbst anlaufen
- juristen und naturwissenschaftler organisieren sich in den spezifischen gruppen- adressenaustausch
- für die sozialarbeiter baut die ag " SPAK " münchen die vorhandene organisation weiter aus ; dort können sich therapeutische gruppen und releases anschließen

die vollständige übersicht über alle organisatorischen konsequenzen und inhaltlichen ergebnisse ist z.zt. noch nicht möglich, da die protokolle erst in den nächsten wochen eintrudeln werden.soviel scheint jedoch sicher : die emotionalen kontakte und erlebnisse , die wir in den diskussionen , auf den tanzfesten , beim " häuserkampf"und beim "LIP" film , bei den spontanen theateraufführungen und dem mitspielen der sketche des kölner industrietheaters hatten, werden viele von uns motivieren , die arbeit in den heimischen bereichen wieder stärker aufzunehmen.

eine partei wurde nicht gegründet.dieters zeitungsidee fiel durch. (wir sollten doch lieber bei der "wwa " und " links " mitmachen).das defizit beträgt trotz tagungsbeitrag 2,50 dm/ tag 500 dm.eine geschlossene theorie der emanzipation ist nicht herausgesprungen und die organisationsfrage ist auch nicht beantwortet.

wir haben damit angefangen , damit aufzuhören, uns in der abgrenzung zu definieren - die (provozierte) ksv - diskussion fand nicht statt. wir haben mitgesungen " ... schwulsein, genossen, kann schööööön sein ....", haben gruppentänze gemacht, uns angefaßt und angelacht.wir haben uns mit der subkulturgruppe gestritten, weil sie uns mit gespendetem kleingeld beworfen hatte und haben auf dem schlußplenum jeden , der noch etwas auf dem herzen hatte , ausreden lassen, auch wenn es uns den zusammenhang der organisationsdebatte zeriß.

und das erste mal wirklich ganz diszipliniert ruhig wurde es im hörsaal, als eine spontan gebildete song und sketch -gruppe uns "uns" vorspielte.das war der letzte beitrag dieses treffens.der refrain hieß: "...und wenn wir hier drei tage mal zusammenkommen, ist damit ja noch nicht die ganze welt gewonnen ."

informationen über : heinz funke, 6 frankfurt 90, marquardstr. 6
dorthin auch die protokolle - möglichst gleich , genossen spontis !

STUTTGART (ID) NEUES RH-ZENTRUM

7.4.74 wir haben nun endlich unser neues zentrum. ab sofort gilt für die rh stuttgart folgende neue adresse: gisela kolbe, informationszentrum rh, 7 stuttgart 1, hauptstätter str. 115 a, postscheckkonto: g.kolbe, stuttgart 161o37-7o2. telephonisch kann man uns täglich ab 18 uhr unter 07152/49o76 erreichen.

ferner ist in unserem infozentrum die frauengruppe "solidarität" mit drin. hierfür gilt die obige adresse, ohne kontonummer und statt "informationszentrum rh" muß stehen: frauengruppe solidarität.

bitte die neuen adressen beachten. es nervt, müssen wir quer durch stuttgart jagen, um unsere post aus den dunkelsten kanälen zu ziehen. rh stuttgart

GIEßEN (ID) ERKLÄRUNG DER ROTEN HILFEN

9. april beim letzten bundestreffen der roten hilfen mitte april 74 kam es zur entgültigen trennung der in der rh-bewegung vertretenen mitglieder der kpd/ml und den übrigen rh-genossen.

diesem schritt gingen schon länger bestehende auseinandersetzungen innerhalb der roten hilfe voraus; man kann davon ausgehen, dass eine wirkliche zusammenarbeit nie stattgefunden hat. natürlich haben verschiedene rote-hilfe-gruppen mit leuten der kpd/ml teilweise relativ gute erfahrungen gemacht, doch auch das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass von anfang an hinter dem begriff "solidaritätsorganisation" zwei verschiedene auffassungen gestanden haben, wobei sich der unterschied dazwischen entscheidend in der praxis gezeigt hat. die verschiedenen einschätzungen der aufgaben der roten hilfe waren einmal,dass die ml-genossen davon ausgingen, in erster linie genossen der eignen partei zu unterstützen, gegen demo-verbote und ähnliches propaganda zumachen, rechtsbeistand bei entlassungen gewährleisten und mehr "rote helfer" zu gewinnen; also angriffe auf die arbeit der partei abwehren, damit diese ungestört ihre ziele wahrnehmen kann und letzten endes als auffangbecken für neue parteimitglieder dienen. die anderen rh-genossen gehen nach wie vor davon aus, dass diese eben geschilderten aufgabenbereiche zwar auch geleistet werden müssen, aber auch soziale bewegungen aus teilen der bevölkerung mit zu tragen bzw. zu unterstützen sind (häuserkampf, stadtteilarbeit etc.). gerade bei entlassenen gefangenen wird die problematik der knastarbeit am deutlichsten und wird die notwendigkeit klar, die knastarbeit mit kämpfen von teilen der übrigen bevölkerung in stadtteilen, betrieben etc. zu verbinden.

diese widersprüche innerhalb der roten hilfe rückten immer mehr in den vordergrund, aber die auseinandersetzungen konnten nie geklärt oder beendet werden, weil einerseits die roten hilfen nicht zu einem instrument der politik der in ihr vertretenen organisationen werden wollten, andererseits die kpd/ml-genossen ihre positionen von daher bestimmten. die wichtigkeit des punktes , an dem man hätte sagen müssen "wir können aufgrund verschiedener einschätzungen nicht gänzlich zusammenarbeiten, zunächst höchstens bei einzelnen aktionen" wurde von verschiedenen rhs unterschätzt, von der kpd/ml damit übergangen, dass auf dem letzten bundestreffen plötzlich etwa acht neue rh-gruppen da waren, die ausschliesslich aus kpd/ml-mitgliedern bzw. mitarbeitenden sympathisanten bestanden. das zk der kpd/ml hatte wohl in weiser voraussicht, dass der entscheidende punkt der frage der zusammenarbeit geklärt werden sollte und musste, die abstimmungen für sich entscheiden wollten.

natürlich weigerten sich die anderen rh-genossen, diese gruppen mit abstimmen zu lassen, weil sie bisher unbekannt waren, weder eingeladen noch sich in form eines rundbriefes oder dergleichen vor dem treffen vorgestellt hatten. die begründung dieser ml-genossen, man hätte schon rh-arbeit gemacht und daran müsse man die entscheidung der abstimmungsfrage messen, konnte nicht über den faulen trick der kpd/ml hinwegtäuschen. im übrigen ist die angebliche rh-arbeit zunächst nicht überprüfbar gewesen und es handelte sich laut eigenen aussagen der betreffenden um eine von der kpd/ml bundesweit geplante und durchgeführte aktion (sascha haschemi, schulte/oßwalt-prozess). nach längeren auseinandersetzungen auf dem bundestreffen, wo die kpd/ml ihre dreckige politik damit legitimierte, dass "der klassenkampf toben würde und die jetzt noch verbleibende rote hilfe sich in die reihen der revisionisten und opportunistischen gewerkschaften einreihen würde"und "die rh einen anti-kommunistenbeschluss fassen würde", verliess die ml den raum nachträglich wurde über den "rausschmiss" der ml abgestimmt und angenommen.

natürlich wäre es eine illusion zu glauben, dass nun alle schwierigkeiten, in denen die rh-bewegung drinsteckt, gelöst wären. aber jetzt ist wenigstens die möglichkeit da, die weitgehend übereinstimmenden einschätzungen zu verschiedenen fragen in bezug auf die praxis zu diskutieren und dann zur praxis werden zu lassen, und nicht immer "die richtige bzw. falsche linie" zu diskutieren.

auf einer im mai stattfindenden tagung der roten hilfe werden die stellung der roten hilfe in der linken bewegung, die hintergründe ihrer arbeit und andere fragen noch einmal aufgearbeitet bzw. aus schon bestehenden äußerungen noch einmal zusammengefasst werden, um für sich selbst und andere gruppen und personen deutlich eine einschätzung der eigenen arbeit geben zu können. die ergebnisse dieser tagung werden veröffentlicht werden.

MÜNCHEN (ID) BEIM STADTRAT STINKTS !

12.4.74 ein terrorbeispiel: nachfolgend der text des plakats, das im ha us von sozialreferent sieber an der hauseingangstür im stiegenhaus und seiner wohnungstür mit stinkender buttersäure angeklebt war.

"zum gasteig(siehe id nr. 25): der abriß stinkt zum himmel, beim hausherrn sieber stinkts jetzt auch. sieber hat den abriß vom gasteig befürwortet, sieber will mit den anderen spd-geiern ein kulturzentrum bauen, mit dem wir nichts anfangen können..sieber hat angst, daß wir aus dem gasteig ein zentrum machen könnten, indem wir über unsere probleme quatschen, arbeit, miete, kinder, schule. sieber und seine spd, aber auch alle anderen parteienfritzen wissen, daß es dann gefährlich für sie wird, daß wir uns dann gegen die ganze scheiße wehren könnten. deswegen hat es sieber nötig, das gasteig mit polizeigewalt zu räumen, das stinkt uns, darum haben wir uns überlegt, daß wir dem feinen herrn sieber derartig eklige gerüche nicht vorenthalten können und seine wohnung mit der duftnote buttersäure bereichert.

verantwortlich: h. sieber, stadtrat, münchen 2
st. pauls-platz 6"

FREIBURG (ID) BESETZUNG DES PH-ASTA DAUERT NUN SEIT ÜBER FÜNF WOCHEN AN

9. april wie bereits im id-nr. 26 berichtet, hat der freiburger ph-asta seine absetzung durch rektor bauer nicht kampflos angenommen. der asta-pavillon wurde kurzerhand besetzt und wird seit über fünf wochen tag und nacht von organisierten studenten, schülern und lehrlingen bewacht. grosse gemeinsame nachtlager in den asta-räumen haben bisher eine nacht- und nebelaktion wie in der hummelstrasse verhindert. inzwischen hat das rektorat dem asta strom, heizung und wasser abgedreht und das konto gesperrt. den asta-mitgliedern hat rektor bauer 1.000 mark strafe oder zwangshaft angedroht, falls sie ihre arbeitsplätze im asta nochmal betreten!

in der nacht vom 8. auf den 9. april, als die räumung erwartet wurde und statt dessen die hummelstrasse 6 geräumt wurde, gab es über 100 wächter im asta! seitdem rissen spitzel- und polizeibesuche nicht mehr ab; das polizeirektorat wird natürlich alles daran setzen, noch vor semesterbeginn zu räumen!

FREIBURG (ID) HUMMELSTR. 6/FREIAU 1 VON 450 POLIZISTEN GERÄUMT

10.4.74 das vor über einem jahr zum zweitenmal besetzte doppelhaus hummelstr. 6/freiau 1 wurde dienstag morgen, den 9.4. 74, 5.30 uhr von 450 bullen der freiburger landespolizeischule und der lahrer bereitschaftspolizei gewaltsam geräumt. der einsatz überraschte die besetzer im schlaf, so daß aktiver widerstand kaum möglich war. die besetzer waren unvorbereitet, weil noch tage zuvor spd und fdp-stadtratsfraktionen sich gegen einen baldigen abbruch, bürgermeister kiefer sich in einem gespräch mit jugendzentrum und frauengruppe

"gegen eine nacht- und nebelaktion" und für die vorherige bereitstellung von ersatzwohnraum ausgesprochen hatten! außerdem ist der bebauungsplan für das gesamte gebiet hummelstr./freiau erst anfang des monats offengelegt worden. ein abbruch dieses der stadt gehörenden hauses wäre frühestens in 2 jahren ernsthaft zu diskutieren. bis dahin treten allenfalls eine grünanlage und erweiterte garagenzufahrt an seine stelle. (s. id nr. 25)

(die in der nacht beobachteten bewegungen bei der polizei wurden deshalb (s.o.) fälschlicherweise ausschließlich auf die erwartete räumung des besetzten freiburger ph-asta bezogen)

die 34 bewohner wurden abgeführt und in transportern in die schöneberg-schule im vorort st.georgen gefahren, die zu diesem zweck eigens eingerichtet worden war. die studentischen hausbesetzer und solche mit bürgerlichen berufen wie lehrer und sozialarbeiter wurden dabei zuvorkommend und fast freundlich behandelt, während die lehrlinge und die im moment arbeitslosen jüngeren brutal in die gefangenentransporter geschleift wurden. trotz des überraschungsmomentes schafften die letzteren es, bestimmte kleine widerstandsformen zu entwickeln. zwei mädchen wurden dem gesundheitsdienst vorgeführt, von wo man sie ins psychiatrische landeskrankenhaus emmendingen abschieben wollte. das konnte gerade noch verhindert werden. zuerst schien es, als würden eingesetzte räumkommandos von stadtwerken und feuerwehr das gesamte wohnungsinventar aus dem hause retten. nachdem wir aber die übersicht wieder gewonnen hatten, wurde klar, daß die besten sachen aus den zimmern im hause blieben und mit zerstört wurden, schränkeweise lebensmittel aus den küchen, das gesamte material einer befragung über frauenärzte aus dem tauschladen der frauengruppe und das gesamte Kellerinventar des autonomen jugendzentrums.anschließend durfte niemand mehr hinein;das umliegende viertel war vollständig mit straßensperren und bullen abgeriegelt,selbst die innerhalb der absperrungen wohnenden anwohner wurden nur mit ausweiskontrollen rein und-rausgelassen.um 6 uhr hatten sich rund 150 demonstranten an den absperrungen eingefunden,sie waren ebenso hilflos wie ein paar anwohner,die die polizisten beschimpften.ein anwohner erzählte,daß bereits um 3 uhr eine große anzahl polizisten ins angrenzende rotteck-gymnasium eingesickert waren und ihn am verlassen seines hauses ohne begründung mit gewalt gehindert hätten.der bis ins einzelne durchgeplante räumungseinsatz fand natürlich nicht zufällig in semester-und schulferien statt,zumal die rotteck-schüler über ihre smv und auch praktisch mehrfach ihre solidarität mit den besetzern ausgedrückt hatten.

nach erkennungsdienstlicher behandlung und ausgestelltenanzeigen wegen hausfriedensbruchs wurden die besetzer gegen mittag freigelassen.die stadtverwaltung schaffte das material des tauschladens der frauengruppe in die ehemalige schlachthofsgaststätte in der faulerstr.,die sie der frauengruppe und dem jugendzentrum"als soziale einrichtungen" in letzter minute noch zugebilligt hatte.sofort nach der räumung begannen wir auf dem rathausplatz,wandzeitungen zu schreiben ,diskussionsgruppen zu bilden und die ganze stadt zu informieren bereits um 10uhr waren dort 400 studenten und passanten versammelt; erste reden wurden geschwungen eine für 11 uhr angesetzte pressekonferenz von bürgermeister kiefer im rathaus wurde"besucht" dieser leugnete solange seine kompetenz für den polizeieinsatz ab, bis er genug polizisten zur seite hatte, die die demonstanten rausprügelten, dabei zwei ernsthaft verletzten.eine kurzfristig geplante spontane demodurch die stadt wurde vom KBW abgewiegelt, der sich stattdessen auf eine blöde diskussion mit dem freiburger polizeipräsidenten maier einließ und ansonsten kräftig "weg mit solchen volksvertretern " usw. rief.

an der um 17.30 uhr von der hummelstr. ausgehenden demo nahmen über 1000 demonstranten teil. die häuser waren schon betächtlich zerstört, das ganze wurde demgemäß eher zu einem trauermarsch mit unterdrückter wut.von 17.30 uhr ab wurden alle institute und einrichtungen der universität geschlossen, weil man ein "übergreifen der unruhen auf die universität" befürchtete.in der anschließenden kundgebung auf dem rathausplatz wurden beachtliche reden gehalten(besetzer, asta, jusos, frauengruppe, KBW,DKP) , die einen haufen neuen materials in der anklage der freiburger wohnverhältnisse zu tage brachten.anschließend wurden den besetzern spontan von mehreren- meist älteren- leuten notquartiere angeboten. der vater einer 7-köpfigen familie aus der hummelstr.,der in einer kurzen rede seine verbitterung und die seiner frau über das am morgen erlebte ausdrückte und vier besetzern einnachtlagerbei sich anbot, wurde kurz darauf von seiner baufirma entlassen. ein matratzenlager wurde von den besetzern auf dem rathausplatz eingerichtet, auf dem sie dann übernachteten.große diskussionsgruppen bildeten sich dienstag bis spät in die nacht und mittwoch bis in den nachmittag hinein.alle häuser um den rathausplatz wurden mit parolen vollgemalt wie " keidel, bernauer, kiefer, geht doch ins obdachlosenheim, wir nehmen eure villen ein" u. v. a. der abbruchbagger an der hummelstr. wurde nachts in brand gesteckt, die ganze elektrik ging kaputt.durch das eingreifen der feuerwehr wurde die explosion des 200 l tanks verhindert.der sachschaden betrug 15.000 mark, der bagger fiel aus und die ersatzbagger waren erst am nächsten nachmittag zur stelle (in einem flugblatt bezeichnete der kbw diese aktion als "politisches lumpenstückchen").

die presse berichtete in grosser aufmachung mit vielen bildern über den gelungenen einsatz der polizei, über die verärgerung der bevölkerung über die "rathausschmierereien" (badische zeitung), über die "matratzenpolitik der besetzer" und über die stadt, die endlich "flagge gezeigt habe" (freiburger wochenbericht). allerdings wurde auch auf die widersprüchliche vorbereitung und informationspolitik hingewiesen; die räumung war quasi außerparlamentarisch durch ein geheimes aktionskomitee ohne wissen der meisten spd und fdp-stadträte gelaufen, die dann im nachhinein auch protestierten (bad. zeitung).

die 34 hausbesetzer, denen die stadt bisher bloß plätze im obdachlosenasyl angeboten hat und die provisorisch untergebrachten frauengruppe und jugendzentrum werden sich in nächster zeit neuen wohn- und versammlungsraum zu beschaffen wissen!!!"

FRANKFURT (ID) SPD "GENOSSE" UND SPEKULANT - WOLF IM SCHAFSPELZ

18.4.74 wolf wiener, tankstellen -, hotel-, imbißstuben,- vielfacher haus- + grundstücksbesitzer, spekulant und spd -'genosse', will demnächst die häuser schwindstr. 12/14 abreißen lassen. am 22.4. wird der erste mieter geräumt.

schwindstr. 12/14: wiener hat diese häuser seit jahren systematisch verkommen lassen. zwar sind die einzelnen wohnungen im haus 12 noch gut erhalten, die hinteren wohnungen im haus 14 aber sind sämtlich feucht. besonders in der parterrewohnung fällt der putz von der decke, dringt feuchtigkeit durch decken und wände, sodaß die tapeten abfallen - ideale bedingungen für kakerlaken u.ä. die kinder der dort lebenden italienischen familie sind wegen der feuchten luft ständig krank, es liegt eine ärztliche bescheinigung vor, daß sie in dieser wohnung nicht länger wohnen bleiben dürfen. das alles, obwohl das wohnungsamt seit einem halben jahr über den zustand der wohnung informiert ist.

für diese wohnungen wurden wuchermieten verlangt; deshalb trat das haus 14 im sept. 1972 in mietstreik. allen mietern wurde gekündigt. zur einschüchterung der mietstreiker wurde das haus im frühjahr '73 von mehreren hundertschaften der polizei nachts überfallen - angeblich wegen verstoß gegen das ausländergesetz.

im frühjahr '74 ließ wiener in beiden häusern mehrere guterhaltene wohnungen zerstören, wobei auch die möbel einer italienischen familie zerschlagen wurden. juristisch abgesichert wurde dieser terror durch die wohnungswirtschaftliche abrißgenehmigung des wohnungsamtes - obwohl noch keine baurechtliche abriß- und baugenehmigung erteilt wurde! da wiener seiner juristischen verpflichtung zur beschaffung angemessenen ersatzwohnraums für die mieter des hauses 12 bis heute nicht nachgekommen ist, haben sich bereits einige familien, eingeschüchtert, selbst neue wohnungen gesucht.

oberlindau 59: auch dieses haus ließ wiener gezielt verslumen. für die feuchten und vernachlässigten räume (ohne bad und küche, mit toilette im treppenhaus) kassierte er wuchermieten von 10,-dm/qm . daher traten die bewohner im november '72 in mietstreik. das wohnungsamt berechnete eine vergleichsmiete von dm 2,54/qm. seitdem blieb ein ermittlungsverfahren gegen wiener wegen mietwuchers bei der staatsanwaltschaft liegen. (az 2js 620/73). etliche der mietstreiker sind inzwischen ausgezogen. den nachmietern, die bei wiener selbst beschäftigt sind, berechnet er mieten von 6,- bis 6,60 dm/qm. d.h. er kassiert erneut wuchermieten! es ist bezeichnend, daß die staatsanwaltschaft bei ihren angeblichen ermittlungen dies noch nicht zur kenntnis genommen und ein weiteres verfahren angestrengt hat!

zu dieser indirekten unterstützung durch die justiz kommt auch noch direkte unterstützung durch die stadt, wie im falle des mädchenwohnheims.

frankfurter projekt erziehungshilfe: das projekt für ein mädchenwohnheim läuft seit 1972. mitte'72 wurde von der wohnheim gmbh ein makler mit der suche nach geeigneten räumen beauftragt, ein team von sozialarbeitern wurde eingestellt, um innenausstattung und pädagogische konzeption des heimes zu planen.

- 1973 hätte die stadt relativ billig ein wohnhaus im mittelweg mit vorkaufsrecht kaufen können, das sofort bezugsfertig gewesen wäre. konkrete architektonische pläne wurden erarbeitet.
- statt dessen trat die wohnheim gmbh in verhandlungen mit wolf wiener über einen büro-rohbau in der emil-claar-str. 15. zunächst wurden kaufverhandlungen geführt, dann mietete die stadt das haus für 10 jahre zum horrenden preis von 22.973,94 dm pro monat (über dm 18,-/qm!) - das sind 275.687,28 Dm im jahr! als bezugstermin wird ende '73 vereinbart.
- im mietvertrag wurde keine konventionalstrafe vereinbart (das bedeutet riesige finanzielle verluste für die stadt!). seit anfang '73 ist der rohbau fertig. seitdem gehen die arbeiten extrem langsam voran. auch wurde nachträglich das bezugsdatum geändert: endgültiger termin

ist nun der 15.2.74.

- in den verhandlungen mit wiener machte die wohnheim gmbh ständig zugeständnisse (s.o.). die interessen und vorschläge des sozialarbeiter-teams wurden ständig übergangen, so daß es darüber auch zu auseinandersetzungen des internationalen bundes für sozialarbeit (ibfs) und der wohnheim gmbh kam.
so wurde z.b. zunächst mündlich vereinbart, daß die vom sozialarbeiter-team geplante innenausstattung auch vom vermieter gestellt werden sollte. tatsächlich beschränken sich nun lt. vertrag die einbauten auf das allernotwendigste - die eigentliche ausstattung muß von der stadt gezahlt werden. außerdem wartet das team wegen der ständigen verzögerungen am bau nun bereits seit ca. 6 monaten auf den beginn seiner eigentlichen arbeit - das alles sind enorme finanzielle verluste für die stadt!

der öffentlichkeit will die spd ständig weismachen, sie kämpfe gegen spekulation, wohnraumzerstörung und mietwucher - unter ausschluß der öffentlichkeit aber macht sie gemeinsame sache mit den spekulanten (obwohl sie selbst formal andere möglichkeiten hätte), denn hier wird, bezüglich der höhe der miete, ein präzedenzfall für vergleichsobjekte geschaffen.

vor der öffentlichkeit behauptet die spd, sie wolle nicht fehlkalulationen von spekulanten finanzieren - daher weigert sich die stadt die 4000 leerstehenden luxuswohnungen anzumieten und, bei übernahme der differenzzahlung, den tausenden anwärtern auf sozialwohnungen zur verfügung zu stellen. unter ausschluß der öffentlichkeit unterstützt sie spekulanten nach kräften: denn das als bürohaus geplante haus hätte, da schon 300 000 qm büroraum in ffm leerstehen sicher kaum vermietet werden können.

finanziell ermöglicht werden die geschäfte des herrn wiener durch kredite folgender banken:
braunschw.-hannoversche hypobank (57 % norddeutsche landesbank, 31,9 % bfg):
3,0 mio. für oberlindau 59,61,65
allgm.hypobank (67 4 bfg, 33 % deutscher beamtenv.):
1,728 mio. für schwindstr. 12 und 14
deutsche bau- und bodenbank (62,3 % brd, 29,8 % Land nrw):
1,1 mio. für schwindstr. 12
pfälzische hypobank (50 % dresdner und deutsche bank):
0,45 mio. für schwindstr. 14
hlb: 0,6 mio. für emil-claar-str. 6

wir fordern die sofortige beschaffung einer ersatzwohnung für die italienische familie aus dem haus schwindstr. 14!

wir fordern bei abriß ersatzwohnraum für alle bewohner der beiden häuser schw. 12/14! keine räumung vor dem abriß!

westend-gruppe/häuserrat

FRANKFURT (ID) SPD "GENOSSE" WIENER LÄSST ERNEUT WOHNRAUM ZERSTÖREN

18.4.74

im haus schwindstr. 12 hat der hausbesitzer wolf wiener heute, 11.4., wiederum sehr gut erhaltenen wohnraum zerstören lassen, obwohl im haus nebenan, nr. 14 (der besitzer ist ebenfalls wiener) ausländische arbeiter mit ihren familien unter menschenunwürdigen, von amtlicher seite bestätigten, gesundheitsschädlichen bedingungen wohnen müssen. (s.presseberichte v. 9.4.74)

eine streifenwagenbesetzung, die sich über die formale rechtmässigkeit der zerstörung informiert hatte, stellte den polizeischutz, um die reibungslose zerstörung der wohnung durch einen abbrucharbeiter zu sichern. vor und in der wohnung hatten sich inzwischen ca. 20 anwohner, sowie einige mitglieder der agw und der spd eingefunden. sie waren zeugen folgenden ereignisses: ein bewohner des nachbarhauses, der schon zuvor einige fotos der zerstörten wohnungen gemacht hatte, fotografierte diese szene. die polizei verbat sofort, dass fotografiert würde und verlangte die aushändigung der kamera. um die kamera zu bekommen, bahnten sich die polizisten mit gewalt - einer mit gezogener pistole - den weg durch die umstehenden, verfolgten den besitzer der kamera und nahmen sie ihm schließlich weg. ca. 3 minuten später etwa kamen etwa 15 beamte, in zwei weiteren streifenwagen und einem mannschaftswagen, ausgerüstet mit einem hund. sie nahmen den besitzer der kamera und 1 anwohnerin fest, angeblich um die personalien festzustellen. zur "überprüfung der personalien" wurden diese ca. 2 std. auf dem revier festgehalten.

dieses vorgehen, das den interessen von tausenden von wohnungssuchenden und aller mieter widerspricht, lässt der magistrat geschehen und die polizei gibt dazu noch schützenhilfe.

die polizei hat hier eigenmächtig gehandelt, indem sie die kamera wegnahm, um jede öffentlichkeit des ereignisses zu verhindern und willkürlich zeugen dieses vorgehens verhaftete.

zeugen und anwohner der betroffenen häuser:

gez. achim schlott-kotschote, schwindstr. 14
otto fresenius, 6 ffm, oberlindau 25, sowie helmut jahn, 6 ffm, wöhlerstr. 12 und
monika fischer, gleiche adresse.

UMKIRCH/FREIBURG (ID) 19JÄHRIGER JUGENDLICHER VON DER POLIZEI SCHWER VERLETZT

26.3.74 aufgrund eines haftbefehls wegen diebstahls wurde am 26. märz morgens ein 19jähriger in seiner wohnung festgenommen. bei einer am nachmittag vorgenommenen hausdurchsuchung entfloh er zwei ihn bewachenden polizeibeamten. bei der verfolgung strauchelte der eine polizist, und der andere schoß - wie die badische zeitung berichtete- nach einfacher warnung den flüchtenden aus 30 m entfernung in den hinterkopf. der flüchtige war nicht bewaffnet. mittlerweile ist er außer lebensgefahr. zufällige zeugen und anwohner waren über den rücksichtslosen schußwaffengebrauch der polizei empört.

FRANKFURT (ID) REDAKTIONSRÄUME VON "WAS TUN" DURCHSUCHT

4.4. von heute nachmittag, gegen 17 uhr, bis etwa abends gegen 20 uhr , durchsuchten mehrere dutzend bewaffnete polizisten, uniformierte wie zivile die büroräume unserer zeitung "was tun" sowie die dazugehörigen druck -und archivräume.laut begründung des amtsgerichtes frankfurt ging es um eine " ermittlungssache gegen unbekannt wegen übler nachrede und verleumdung" und zwar um die"durchschriften spekulantensteckbrief und frankfurter allgemeine extra".in der begründung wird behauptet daß,"nach den bisherigen ermittlungen tatsachen vorliegen,wonach sich gesuchte flugblätter etc.insbesondere druckgeräte dort befinden".auf welche "tatsachen" die bisherigen "ermittlungen " gestoßen sind , ist uns unbekannt- jedenfalls haben die genannten druckerzeugnisse mit der " was tun" und der GIM in keiner weise etwas zu tun und wurden in den räumen natürlich auch nicht gefunden. dafür war der durchsuchungsbefehl so schwammig mit " es handelt sich unter anderem ..." und " etc." abgefaßt, daß praktisch alles durchsucht und beschlagnahmt werden konnte.

es wurden zwei plastiksäcke mit druckfolien sowie eine reihe weiterer unterlagen und archivmaterial beschlagnahmt, die mit dem vorgeblichen untersuchungsgegenstand dann auch nichts zu tun hatten: vor allem druckfolien der zeitung "was tun " . von den im büro befindlichen schreibmaschinen wurden schriftproben durch zivile polizisten genommen, die vermutlich der politischen abteilung angehören.

nach den uns vorliegenden informationen wurden ebenfalls heute die räume einer wohnung in der eschersheimer landstr. sowie eines kinderladens im röderbergweg und der volkshochschule durchsucht.

HAMBURG (ID) STERN SITZT FÄLSCHUNG DES VERFASSUNGSSCHUTZES AUF

18.4.74 ; der stern ist mit seiner reportage, "wie andreas baader ausbrechen wollte", einem geheimdienstlichen manöver der staatsschutzabteilung des bundeskriminalamtes, der sicherungsgruppe bonn, und einer fälschung zum opfer gefallen.

die sicherungsgruppe hat den stern nicht mit authentischen texten eines "tonbandkassiber" bedient, sondern mit der "amtlichen abschrift" einer kassettentonbandaufzeichnung, die am 4.2.1974 in konspirativen wohnungen in hamburg oder frankfurt gefunden worden sein soll.

1) der erste teil des "31 schreibmaschinenseiten langen" angeblichen tonbandkassibers mit der darstellung von befreiungsplänen andreas baaders ist gefälscht. das überrascht nicht:

a) die zellen der gefangenen der raf sind auf antrag der bundesanwaltschaft am 8.2.1974 erneut durchsucht worden. bereits einen tag zuvor sind die gefangenen zwangsweise in leerstehende nachbarzellen verlegt worden. danach haben bedienstete der politischen polizei die gesamten verteidigungsunterlagen durchgesehen und "sichergestellt". während der durchsuchung wurde auf den schreibmaschinen der gefangenen über stunden hinweg getippt. bei der gesamten aktion ist das recht der betroffenen, bei der durchsuchung anwesend zu sein (§ 106 der strafprozeßordnung), bewußt mißachtet worden.
die schreibmaschine von andreas baader wurde von der politischen polizei nach der durchsuchung mitgenommen und ihm erst nach tagen wieder ausgehändigt. was auf den maschinen alles geschrieben worden ist, läßt sich nur vorstellen. dagegen ist sicher, daß das gesetzliche anwesenheitsrecht der gefangenen nicht ohne grund vereitelt wurde.

b) die fälschung ist von beamten der politischen polizei inszeniert worden, um die kampagne und das gesetz zum ausschluß der verteidiger voranzutreiben. der

reporter des stern hat gegenüber einem verteidiger, rechtsanwalt ströbele aus berlin, eingeräumt, daß es sich bei dem angeblichen tonbandkassiber um eine raffinierte fälschung handeln könne. er hat ferner erklärt, nach darstellung seines informanten aus der sicherungsgruppe sei auf dem tonband nur eine nicht identifizierbare stimme zu hören, die definitiv weder ulrike meinhof noch andreas baader zuzurechnen sei.

2) der zweite teil des "kassiber", dessen "amtliche abschrift" dem stern exklusiv als "echtes" beweismaterial in die hände gespielt wurde, bezieht sich auf die mörderischen auswirkungen des toten traktes in der vollzugsanstalt köln-ossendorf, einem geräuschvakuum, in dem die persönlichkeit politischer gefangener durch die raffinierte foltermethode akustischer isolation gebrochen werden soll. die menschenvernichtende funktion des toten traktes ist in zahlreichen briefen politischer gefangener an ihre anwälte beschrieben und bereits vor dem angeblichen fund des "tonbandkassibers" in aller öffentlichkeit angeprangert worden, so bei einer informationsveranstaltung der verteidiger am 30. 1. 1974 in stuttgart.

die mit der tonbandaufzeichnung angeblich übereinstimmende "amtliche abschrift" enthält nicht einmal den wortgetreuen bericht über die folter- und vernichtungsfunktionen des toten traktes. es bleibt unklar, wie der dem stern zugespielte, gekürzte und verfälschte "tonbandbericht" zustande kam.

3) der dritte teil der "amtlichen abschrift" enthält interne überlegungen zur verteidigungsstrategie für die prozesse der politischen gefangenen. dieser teil ist grob verfälscht. selbst seine zuordnung an ulrike meinhof ist falsch. die verfälscht wiedergegebenen überlegungen stammen aus verschiedenen briefen der gefangenen an ihre anwälte. diese briefe sind den beschlagnahmeaktionen entgangen. wie die briefe in die hände der politischen polizei gelangt sind, liegt auf der hand: verteidigerpost kommt bei den gefangenen immer wieder entweder gar nicht an oder mit auffallender verspätung.

der millionenfach verbreitete stern-bericht erfüllt für die sicherungsgruppe und die bundesanwaltschaft alle bedingungen eines geheimdienstlichen mittels in der psychologischen kriegsführung, das ihre vernichtungsstrategie gegen die politischen gefangenen verschleiern und durchsetzen soll, ohne daß sich in der öffentlichkeit widerspruch regt:

a) es soll die kampagne zur ausschaltung der anwälte decken und vorantreiben,

b) es soll die verschärfung der folter verschleiern und rechtfertigen, indem der marktwert der gefangenen dazu benutzt wird, einem massenmedium ein gefälschtes und verfälschtes beweismaterial zur veröffentlichung zuzuspielen,

c) es soll rechtfertigen, daß die prozeßvorbereitung der gefangenen erneut zerstört werden ist, durch wegnahme aller aufzeichnungen und sämtliche verteidigerkorrespondenz,

d) es soll die ständige behinderung der verteidiger durch die bundesanwaltschaft rechtfertigen, die inzwischen selbst die offen faschistische anordnung einzelner vollzugsanstalten deckt, daß anwälte sich vor uniformierten wärtern nackt ausziehen und sich an allen stellen des körpers beschauen und betasten lassen müssen, ehe sie einen politischen gefangenen sprechen dürfen.

HAMBURG (ID) — **JOURNALISTEN UND P.E.N. CLUB GEGEN ISOLATIONSHAFT**

18. april — aufgrund eines rundbriefs des schriftstellers christian geissler, hamburg, an seine P.E.N.-kollegen und journalisten zur gegenwärtigen verschärfung der haftbedingungen der politischen gefangenen haben 26 schriftsteller des P.E.N. clubs und journalisten die sofortige verlegung von gudrun ensslin und ulrike meinhof aus dem toten trakt in den normalen vollzug gefordert. sie haben erklärt, dass sie als schriftsteller und journalisten hartnäckig der frage der isolationsfolter an politischen gefangenen nachgehen und alles daran setzen werden, dass die ergebnisse ihrer untersuchungen eine möglichst breite öffentlichkeit bekommen.

bereits weihnachten 1973 hatten 57 mitglieder des westdeutschen P.E.N. clubs die forderung nach aufhebung der isolationsfolter und gleichstellung der politischen gefangenen mit allen anderen gefangenen gestellt. 43 P.E.N.-mitglieder unterschrieben die forderung, die politischen gefangenen in den gefängnissen der BRD zu besuchen. bisher ist nur die schriftstellerin ingeborg drewitz zu einem besuch bei horst jansen in berlin zugelassen worden. alle übrigen besuchsanträge wurden auf antrag der bundesanwaltschaft abgelehnt.

DÜSSELDORF (ID) — **HUNGERSTREIKERKLÄRUNG DER ANGEHÖRIGEN DER POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER BRD**

18.4.74 — wir begannen am karfreitag 1974 unseren befristeten hungerstreik, weil

unsere forderung, die wir in der pressekonferenz vom 7.4.74 gestellt haben, nicht erfüllt wurde: sofortige verlegung von gudrun ensslin und ulrike meinhof aus dem toten trakt!

zwei angehörige übergaben justizminister posser am 8.4.74 unsere presseerklärung persönlich. die anderen angehörigen und das fernsehen ließ er zu dieser übergabe nicht vor.

justizminister posser, bundesanwalt buback und untersuchungsrichter maul haben versucht, in der öffentlichkeit den eindruck zu erwecken,als hätten sie bereits vergünstigungen eingeräumt. posser hat in seinem "panorama"-inter view vom 8.3.74 rechte, die jedem untersuchungsgefangenen zustehen, wie anwaltsbesuche, zeitungen, bücher, radio, als hafterleichterungen hingestellt. damit war klar, daß die gefangenen verschärfter isolierung ausgesetzt waren und sind. possers schönfärberei dient dazu, die öffentlichkeit von der realität der isolationsfolter abzulenken. wir stellen aufgrund unserer erfahrungen, die wir bei unseren besuchen gemacht haben, folgende forderungen:

sofortige verlegung von gudrun ensslin und ulrike meinhof aus dem toten trakt in ein belebtes hafthaus. schließung des toten trakts. gleichstellung aller politischen gefanggenen mit allen anderen gefangenen. aufhebung der isolationsfolter.

zur methode der verantwortlichen gehört es, widersprüchliche erklärungen abzugeben: 7.2.74 - gudrun ensslin und ulrike meinhof kommen gemeinsam in den toten trakt. die bundesanwaltschaft spricht von hafterleichterungen. - der tote trakt ist eine haftverschärfung.

deshalb demonstrierten am 9.3.74 ärzte und psychologen vor dem gefängnis köln-ossendorf gegen den toten trakt, d.h. gegen die wissenschaftlich perfektionierte folter durch isolation. - die verantwortlichen schweigen.

deshalb beginnt am 14.3.74 eine noch laufende demonstration der komitees gegen folter an politischen gefangenen in der brd vor dem justizministerium in düsseldorf. - justizminister posser sieht sich zu einer stellungnahme gezwungen: es gäbe innerhalb der justizvollzugsanstalt köln-ossendorf "das hafthaus, das so gelegen" ist, "daß die dort untergebrachten die anderen gefangenen nicht stören, andererseits von diesen auch nicht gestört werden können ... die anderen hafträume waren in der zeit vom 5.2.74 bis heute nicht belegt." (fr vom 15.3.74) - posser bestätigt die isolationsfolter.

8.4.74 posser zu den angehörigen:" ich bin für den toten trakt nicht verantwortlich." abends im fernsehen (panorama): "in dem sog. toten trakt sind noch drei weitere weibliche häftlinge." - am 14.3. waren sie noch nicht drin. soll das ein zugeständnis auf unsere proteste sein, herr posser?

minister posser weiter:"wichtig aber ist vor allem, daß alle vorwürfe, es gäbe in der brd isolationsfolter oder tote trakts, falsch sind." - einmal sagen sie, sie sind nicht verantwortlich für den toten trakt, dann sagen sie, es gibt keinen toten trakt - was sind dann "abseits gelegene hafthäuser" (posser, fr 15.3.), herr posser?

minister posser :" wir haben ärzte, die ständig den gesundheitlichen zustand (der gefangenen) zu betreuen haben." - untersuchungsrichter maul dagegen hält weitere fachärzte für erforderlich. es liegt ihm und der öffentlichkeit das gutachten von prof.dr.schmidt-voigt zu astrid proll vor. astrid proll war sechs monate im toten trakt.ihr prozeß mußte wegen lebensgefährlicher erkrankung abgebrochen werden.sie mußte aus der haft entlassen werden.wieviele gutachten braucht er noch?untersuchungsrichter maul läßt seine lebensvernichtenden haftpraktiken durch fachärztliche gutachten absichern.

in den nachrichten der letzten tage stellen maul und buback eine verlegung von ulrike meinhof und gudrun ensslin nach stuttgart-stammheim in aussicht.

die vielen täuschenden erklärungen und versprechungen der herren posser,buback und maul vor fernsehen,funk und presse haben für die politischen gefangenen keine änderung gebracht. wir fordern taten statt reden!

die eltern und angehörigen der politischen gefangenen, die von karfreitag bis ostermontag vor dem justitzministerium in düsseldorf in einen hungerstreik getreten sind.

STUTTGART (ID) VERTEIDIGERBESUCHE HINTER PANZERGLAS

18.4.74 der holländische staatsangehörige ronald augustin befindet sich seit 24.7.1973 wegen des verdachts der zugehörigkeit zur sogenannten baader-meinhof-gruppe (rote armee fraktion =raf) in strengster einzelhaft, zur zeit in der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim. besuche und briefe darf er nur von seinen verteidigern und nahen verwandten empfangen.

seit 27. 3. 1974 darf ronald augustin selbst verteidigerbesuche nur noch in einem besonders eingerichteten raum empfangen. dies er raum ist durch eine hölzerne trennwand in zwei hälften geteilt. in der mitte dieser trennwand ist eine 1,50 m breite und hohe panzerglasscheibe

von etwa 0,5 cm stärke eingelassen, wie sie zum beispiel in banken zur sicherung gegen überfälle verwendet wird. am unteren rand der panzerglasscheibe ist ein schlitz von 2 mm höhe angebracht, durch den papiere von der einen zur anderen kammerhälfte gesteckt werden können. die akustische verständigung mit dem gefangenen soll durch etwa 150 löcher von 2 mm durchmesser ermöglicht werden, die auf einem kreis mit dem durchmesser von 30 cm in die panzerglasscheibe eingebohrt sind.

der gefangene soll bei anwaltsbesuchen in die eine, der verteidiger in die andere kammerhälfte geführt werden und hinter dem panzerglas platz nehmen. die verteidiger haben es am 27.3. (rechtsanwalt lang)und am 3.4. 1974 (rechtsanwalt croissant) abgelehnt, einen besuch unter diesen umständen durchzuführen. sie können ronald augustin noch nicht einmal die hand geben oder eine zigarette anbieten, geschweige denn akten zur verteidigung mit ihm durchgehen. jede möglichkeit eines menschlichen kontaktes ist durch die gläserne trennwand ausgeschlossen. der gefangene wird durch seine verwahrung hinter panzerglas als tollwütiger verbrecher dargestellt, vor dem selbst der verteidiger nicht sicher ist.

die verteidiger lehnen im einvernehmen mit ronald augustin jeden besuch ab, bis ihnen wieder gestattet wird, den gefangenen in einem normalen sprechzimmer zu besuchen.

wie beamte der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim den verteidigern erklärt haben, ist die spezialsprechzelle auf anordnung des baden-württembergischen justizministeriums eingerichtet und erst kürzlich fertiggestellt worden. in diesem spezialraum sollen zukünftig alle besuche bei gefangenen stattfinden, denen zugehörigkeit zur raf vorgeworfen wird, also auch die besuche bei andreas baader, gudrun ensslin, ulrike meinhof, holger meins und jan carl raspe. diese gefangenen sollen demnächst nach stuttgart-stammheim verlegt werden.

auch diese gefangenen und ihre verteidiger lehnen es ab, in der beschriebenen oder einer ähnlichen spezialsprechzelle besuche durchzuführen.

die anordnung des justizministeriums des landes baden-württemberg, daß besprechungen zwischen bestimmten gefangenen und ihren verteidigern in einem spezialraum hinter panzerglas stattzufinden haben, atmet den geist des faschismus. sie ist die äußerlich sichtbare spitze der isolationsfolter, der die politischen gefangenen in der bundesrepublik ausgesetzt sind. die ministerielle anordnung enthält einen eklatanten eingriff in ein schwebendes verfahren. sie ist eine verhöhnung des gesetzlichen rechts auf freien verkehr des inhaftierten mit seinem verteidiger. sie verletzt ferner grundlegende bestimmungen der verfassung und der menschenrechtskonvention, so den anspruch auf achtung der menschenwürde, den gleichheitsgrundsatz und das gebot eines rechtsstaatlichen und fairen verfahrens.

für die verteidiger ronald augustins und der raf-gefangenen:
rechtsanwälte dr. croissant/lang, stuttgart.

CASTROP-RAUXEL (ID) GRUPPENTHERAPEUT RESOZIALISIERUNGSGEFÄHRDEND?

18. april

am 4. april untersagte der leiter der offenen JVA castrop-rauxel dem diplom-psychologen B. ab sofort das betreten der anstalt meisenhof mit der begründung, herr B. sei "bestrebt, die gefangenen gegen die anstalt und letztlich gegen den staat und unsere gesellschaftsordnung einzunehmen". herr B. leitete in der anstalt seit herbst 73 im auftrag der VHS castrop-rauxel eine sozialtherapeutische gruppe.

die haltung von herrn B. sei geeignet, eine abneigung der gefangenen gegen die tragenden grundsätze der bestehenden ordnung hervorzurufen oder zu verstärken. außerdem wirft der anstaltsleiter herrn B. vor, er habe staatsfeindliche schriften verteilt und besprochen.

herr B. widersprach dieser verfügung unter hinweis auf die meinungsfreiheit und erklärte, politische unterdrückung behindere von vornherein ein nachdenken über die abneigung gegen die bestehende ordnung. er führte aus, dass erst die grundlegende erkenntnis über den politischen charakter der eigenen existenz und des kriminellen handelns die voraussetzung schaffen würde, verbrecherisches handeln als ausweglos, unsozial und illusionär zu erkennen. wenn bei solchen politischen überlegungen der klassencharakter unserer bestehenden ordnung und die notwendigkeit des revolutionären klassenkampfes offengelegt würden, so sei das nicht bedrohlich, sondern trage zur entwicklung eines politisch bewussten, zur solidarität befähigten menschen bei.

herr B. hat gleichzeitig an den strafvollzugspräsidenten in hamm einen offenen brief gerichtet, in dem er für sozialtherapeutische gruppen fordert: 1. das recht auf diskretion gegenüber der anstalt, 2. die anhörung der ganzen gruppe in konflikt- und streitfällen, 3. freiheit der politischen betätigung, unterlassung von zensur und politischer unterdrückung.

FRANKFURT (ID) BLUTSPENDE-AKTION - HILFE FÜR DEN WIDERSTAND IN CHILE

19.4. 1974

warum eine blutspendeaktion? wir sehen in der blutspendeaktion eine gewichtige möglichkeit, den widerstand in chile mit größeren geldsummen zu unterstützen. das blut wird verkauft. der erlös geht auf ein spendenkonto. bisher sind schon 130.000,- dm

nach chile gebracht worden. weitere 120.000,- dm sind abrufbereit.

in hamburg, hannover und kiel wurden durch eine ähnliche aktion 30.000,- dm für den chilenischen widerstand gesammelt.

blutspendetermine: mittwoch, den 24. und donnerstag, den 25. 4. von 10.00 bis 20.00 uhr und freitag, den 26. 4. von 10.00 bis 17.00 uhr im klubraum der katholischen studentengemeinde, studentenhaus, 6 frankfurt am main, jügelstr. 1

spendenkonto aela, kennwort chile-hilfe, c/o m. jaffe, comm.-bank, ffm., zweigstelle bockenheim 77 06 468

(projektgruppe dritte welt der kathol. studentengemeinde frankfurt, aela-lateinamerikanischer studentenverband frankfurt, fola - föderation lateinamerikanischer organisationen, cabora bassa - gruppe frankfurt)

KASSEL (ID) SPANIER TRAFEN SICH IN KASSEL

14. april einberufen von einem ausschuß, der vom vertreter der spanischen gastarbeiter beim stadtrat geleitet wurde, trafen sich am 14. april in der stadthalle in kassel über 6.000 spanische gastarbeiter, um den tag der gründung der zweiten spanischen republik zusammen zu feiern, familienangehörige und bekannte aus verschiedenen orten der brd zusammenzuführen und gesellschaftspolitisch wichtige fragen zu besprechen. so wurde unter anderem über die problematik eines vereins der spanischen emigranten in der brd gesprochen.

gegen sechs uhr abends fand eine kundgebung statt, auf der ein vertreter der chilenischen unidad popular, ein priester als vertreter der christlichen linken und ein mitglied des zentralkomitees der kommunistischen partei spaniens redeten. vertreter der katalanischen versammlung, der verschiedene politische kräfte kataloniens angehören, konnten sich nicht an der veranstaltung beteiligen. nach auskunft der veranstalter sollen sie an einer grenze - wahrscheinlich an der spanisch-französischen - von den spanischen behörden festgehalten worden sein.

vor der stadthalle wehten mehrere fahnen der zweiten spanischen republik. über der bühne waren die fahnen von katalonien, galizien und dem baskenland sowie die der zweiten republik. spanien ist ein staat, sagte der veranstalter, aber dort leben drei nationalitäten miteinander. der priester bezeichnete die rolle der spanischen kirche im bürgerkrieg als mörderisch und heuchlerisch. "unsere aufgabe ist es", sagte er am ende seiner rede, "gegen die ausbeutung und für den sozialismus zu kämpfen". das mitglied des zentralkomitees der kps bezeichnete die politik seiner partei in spanien als einen kampf für demokratie. "wir müssen dafür kämpfen", sagte er, "dass in spanien feste wie dieses stattfinden können. in der gegenwärtigen phase sind wir bereit, uns im kampf um die demokratie in spanien mit allen möglichen kräften zusammenzuschliessen, kapitalisten und die carlistische partei eingeschlossen. aber unser ziel ist der sozialismus, und die kapitalisten, die heute unsere alliierten sind, werden uns morgen als feinde betrachten und bekämpfen und wir sie auch." der chilene wies auf die notwendigkeit hin, chile gegenüber solidarität zu zeigen. die redner wurden oft von applaus unterbrochen.

einige spanische bücherverkäufer nutzten die gelegenheit, um zumeist linke schallplatten und bücher zu verkaufen. das zentralorgan der kps "mundo obrero" und die programmatische erklärung dieser partei wurde ebenfalls angeboten. im ersten stock waren mehrere bilder des spanischen kommunistischen malers iwarrola ausgestellt, und imparterre wurden bilder vonspaniernin der brd, von kindern und erwachsenen, gezeigt. auf dem hof der stadthalle boten die veranstalter verschiedene gerichte, spanische spezialitäten, den ganzen tag über an.

die leute haben miteinander gesprochen, bis früh morgens getanzt, getrunken und gegessen. überall waren menschen mit halstüchern zu sehen mit den farben der zweiten spanischen republik oder der kommunistischen partei spaniens - rot mit der aufschrift BCE (kps).

KASSEL(ID) ERKLÄRUNG EINES ZK -MITGLIEDS DER KPS ZUM ATTENTAT AUF CARRERO BLANCO

14. april ein mitglied des zk der kommunistischen partei spaniens hat in einer pressekonferenz, die in kassel anläßlich eines spanischen arbeitertreffens stattfand, erklärt:" das attentat auf den früheren spanischen regierungspräsidenten carrero blanco sei von ultrarechten kräften verübt worden . dafür " sagte er weiter , "spricht der versuch eines putsches unmittelbar nach seinem tod durch den leiter der guardia civil, die erneuerung von arias navarro, in der zeit des attentats innenminister und als solcher verantwortlich für die sicherheit des regierungspräsidenten, zum neuen regierungspräsidentensowie auch die perfektion, mit der das attentat verübt werden konnte. es ist das 1. mal, daß ein führer der spanischen opposition so deutlich diese aussage gemacht hat, aber in der

letzten ausgabe der theoretischen zeitung der kps "nuestra bandera" stand eine andeutung in diesem sinne.

DUISBURG (ID) MITGLIED DER FREUNDSCHAFTSGESELLSCHAFT DES DEUTSCHEN UND SPANISCHEN VOLKES SPURLOS VERSCHWUNDEN

19.4.74 seit dienstag früh ist cornelia baer aus duisburg verschwunden. sämtliche nachforschungen blieben ergebnislos. cornelia ist aktives mitglied der "freundschaftsgesellschaft des deutschen und spanischen volkes". alle anzeichen sprechen dafür, daß auch cornelia baer von der politischen polizei oder vom verfassungschutz/sicherungsgruppe bonn festgenommen und verschleppt wurde - wie schon ihr mann im mai 73.

er wurde damals drei tage vor dem breschnew-besuch auf offener straße in duisburg von zivilen festgenommen, in einen verdunkelten wagen gezerrt und nach süddeutschland verschleppt. vier tage lang versuchte man, aus ihm informationen herauszupressen über die aktionen, die gegen den breschnew-besuch geplant waren. als aus ihm nichts herauszubekommen war, wurde ihm sein geld abgenommen und er wurde mittellos am stadtrand von frankfurt abgesetzt. diese verschleppung geschah ohne haftbefehl und ohne daß er angehörige oder anwälte informieren konnte. mit ähnlichen mitteln ging die klassenjustiz gegen die kpd/ml-genossen günther wagner (siehe id-nr. 6) aus duisburg und werner lukas aus essen vor, die im herbst 73 jeweils für knapp 14 tage aus dem ruhrgebiet nach münchen verschleppt wurden, ohne daß sie angehörige oder anwälte benachrichtigen konnten. unsere nachforschungen im fall von cornelia baer ergaben ähnliches: als ihr mann am mittwoch morgen von einer kurzen reise nach hause kam, sah die wohnung so aus wie immer, nur cornelia fehlte; es sah so aus, als ob sie nur kurz zum einkaufen weggegangen sei, da nur ihre handtasche fehlte. von bekannten erfuhr er, daß sie seit dienstag morgen nicht mehr gesehen wurde. nachforschungen bei der polizei und den krankenhäusern blieben erfolglos, so daß ein unfall ziemlich ausgeschlossen ist. eine festnahme länger als mittwoch ist auf dem papier unzulässig; auf nachfragen erklärte der haftrichter, der in duisburg zuständig ist, daß kein haftbefehl gegen cornelia vorliegt!

(freundschaftsgesellschaft des deutschen und spanischen volkes, bochum, lenn ershofstr. 66/8
rote hilfe bochum, c/o buchladen, bochum, overbergstr. 5)

MANNHEIM (ID) POLIZEI VERSETZT UNTERSUCHUNGSGEFANGENE IN TODESANGST

6.4.74 axel achterrath ist am 4.2.1974 in amsterdam im rahmen einer fahndung nach "anarchistischen gewalttätern", wie es im offiziellen sprachgebrauch heißt, wegen des verdachts eines vergehens nach § 129 stgb festgenommen und bereits am nächsten tag den deutschen strafverfolgungsbehörden "überstellt worden".

diese haben ihn in die justizvollzugsanstalt bruchsal, ein reines strafgefängnis, eingeliefert.

am freitag, den 8.3.1974, wurde der untersuchungsgefangene in seiner zelle frühmorgens um 4.30 uhr geweckt. es wurde ihm eröffnet, daß er aufgrund des beschlusses des amtsgerichts karlsruhe vom 6.3. 1974 - 14 gs 457/74 - in die justizvollzugsanstalt mannheim verlegt werde.

diese verlegung nahm folgenden verlauf: der untersuchungsgefangene wurde aus der justizvollzugsanstalt bruchsal heraus unter starker bewachung in handschellen zu einem vergitterten transportfahrzeug, einem grünen vw-bus, geführt. dabei hielt ein uniformierter beamter eine maschinenpistole im anschlag. das transportfahrzeug wurde auf der fahrt zur justizvollzugsanstalt mannheim von vier pkw begleitet. im transportfahrzeug befanden sich außer dem gefangenen drei uniformierte beamte, in einem grauen "mercedes" mit dem amtlichen kennzeichen ka ax 893 saßen zwei zivilbeamte, in zwei grünen "mercedes" saßen je zwei und in einem grünen "opel-karavan" zwei oder drei uniformierte beamte. ein grüner mercedes und der "opel-karavan" waren erst an der autobahnausfahrt mannheim-waldhof zu den anderen fahrzeugen gestoßen.

sämtliche vier begleitfahrzeuge fuhren in den hof der justizvollzugsanstalt mannheim ein. sie wurden dort in position abgestellt. das transportfahrzeug fuhr im gefängnis einen kleinen kreis und stellte sich so in die verschlossene einfahrt, daß sein rückwärtiger teil noch in den gefängnishof ragte.

der gefangene konnte durch das vergitterte zellenfenster des transportfahrzeugs beobachten, wie die 10 beamten aus den abgestellten begleitfahrzeugen stiegen und in einem viertelkreis im abstand von 3-5 m vor dem transportfahrzeug aufstellung nahmen. von den zwei zivilbeamten und den acht uniformierten hielten 1 zivilbeamter und vier uniformierte beamte maschinenpistolen im anschlag.

diese demonstration bewaffneter macht gegenüber dem gefangenen

dauerte etwa 5-8 minuten. danach fuhr das transportfahrzeug nach rückwärts über den gefängnishof zum eingang, wo der gefangene von uniformierten beamten in das gefängnis geführt wurde.

der gefangene hat während der 5-8 minuten damit gerechnet, daß er absichtlich, versehentlich oder "auf der flucht" erschossen würde. er hat über die extreme psychische und physische stress- und schocksituation in einem eingehenden gespräch unterrichtet.

wegen körperverletzung im amt wurde gegen die beamten des polizeilichen einsatzkommandos strafanzeige gestellt.

ra dr. klaus croissant/jörg lang

BOCHUM (ID) URTEILE GEGEN OSSWALD UND SCHULTE

10.4.74 am 5.4. wurde das urteil gegen norbert osswald und michael schulte verkündet. das urteil lautet: 8 monate gefängnis für beide auf 3 jahre bewährung, 1.000,- bzw. 600,- dm geldbuße und die gerichtskosten! (siehe id nr. 22)

an mindestens 5 stellen der anklage wurde die aussage, daß der bonner staat ein "Kapitalistenstaat" ist, in dem "nicht das volk, sondern das kapital herrscht" und in dem "armee, polizei, justiz nur instrumente in der hand der bourgeoisie" sind angegriffen.
staatsanwalt morré in seinem plädoyer:

" es geht hier um einen angriff auf die brd als freiheitlich-repräsentative demokratie. dabei muß man zwischen zwei formen unterscheiden: die unmittelbare verächtlichmachung richtet sich direkt gegen die brd, indem diese als ausbeuterstaat, klassenstaat oder polizeistaat bezeichnet wird; die mittelbare verächtlichmachung liegt vor, wenn der täter aus seiner verfassungsfeindlichen gesinnung heraus ein organ dieses staates, z. b. polizei oder justiz, oder die staatstragenden kräfte, wie z.b. die staatstragenden parteien, schmäht und damit den staat selbst schmähen will."

die genossen stellten zwei beweisanträge zu diesem thema.

im ersten antrag wurde beantragt fakten aus dem spiegel und von huffschmid "die politik des kapitals" zu verlesen, aus denen klar hervorgeht, daß dieser staat im auftrag des monopolkapitals handelt. an den beispielen der steuerpolitik, vermögensverteilung und rüstungspolitik. im zweiten antrag wurde beantragt, kurze passagen von marxistischen klassikern zu verlesen, aus denen hervorgeht, daß es sich bei der aussage " klassenstaat" um eine aussage aus der tradition des marxismus-leninismus handelt (das gericht versuchte nämlich diesen zusammenhang immer wieder zu vertuschen!).

die antwort des gerichts: 1. die anträge werden abgelehnt, weil die aussage "kapitalistenstaat" ein werturteil ist, das sich jedem tatsachenbeweis entzieht.

mit dieser begründung kann in politischen prozessen fast jeder beweisantrag abgeschmettert werden, da man fast alle politischen aussagen von uns als "werturteile" klassifizieren kann (es gibt dazu übrigens ein altes bhg-urteil, nachdem z.b. die tatsache der remilitarisierung, wenn sie von marxisten-leninisten ausgesprochen wird, fast immer ein "werturteil" ist!).

2. die anträge werden weiter mit folgender begründung abgelehnt:
"es geht den angeklagten nicht um die wahrheitsfindung, sondern es ging und geht ihnen darum, die brd und ihre verfassungsmäßige ordnung herabzusetzen und das vertrauen des volkes in die von ihr aufgerichtete wertordnung zu erschüttern."

damit stellt das gericht fest, daß das öffentliche verlesen aus dem spiegel die brd beschimpft - wenn es von kommunisten gefordert wird! aber weiter: den genossen wird ja vorgeworfen, sie hätten die brd beschimpft, was in der juristensprache gleichbedeutend mit "herabgesetzt" ist. mit seinem beschluß hat das gericht gezeigt, daß es zum punkt 90a schon das urteil fertig hat, bevor überhaupt die beweisaufnahme angefangen hat!

verteidiger und angeklagte stellten einen befangenheitsantrag gegen den vorsitzenden, der selbstverständlich mit fadenscheinigen argumenten abgewiesen wurde.

schlußbemerkung morrés in seinem plädoyer: "die notwendige freiheitsstrafe soll zur bewährung ausgesetzt werden. die sozialprognose ist günstig: beide sind verheiratet, sie sind in den letzten 12 monaten nicht mehr strafrechtlich aufgefallen; ihr beruf, indem sie ja auch vorankommen wollen, wird ihre einordnung und anpassung erleichtern; der angeklagte osswald hat weiter für zwei kinder zu sorgen. ich beantrage daher: für beide angeklagten jeweils eine freiheitsstrafe von 12 monaten zur bewährung mit der auflage, daß jeder wohnungswechsel der polizei zu melden ist; weiter eine geldbuße von 1.000,- dm für den angeklagten osswald, 600,-- dm für schulte, jeweils zu zahlen an amnesty international!"

AUGSBURG (ID) DIE GLEICHE ANKLAGE: FREISPRUCH IM PROZESS GEGEN HERAUSGEBER DER "AUGSBURGER JUNGEN PRESSE"

17.4.74 am 26.3.74 fand in augsburg ein prozeß gegen ursula beck und albert fachler statt. sie sind herausgeber der au gsburger jungen presse und wurden beschuldigt, "gemeinschaftlich durch verbreitung von schriften die verfassungsmäßige ordnung der bundesrepublik beschimpft zu haben".

der prozeß endete mit einem freispruch für beck und fachler.

gekommen ist es zu der anklage folgendermaßen: (auszug aus einer dokumentation zum strafprozeß) am 2. märz 1972 wurde thomas weißbecker, angeblich mitglied der baader-meinhof-gruppe, von einem sonderkommando des bundeskriminalamtes auf offener straße in augsburg erschossen. die näheren umstände jener verhaftung, in deren ablauf die tödlichen schüsse fielen, wurden bis heute nicht hinreichend geklärt.

die augsburger junge presse (ajp) brachte zu diesem anlaß eine sonderausgabe heraus.

die ajp, zielgruppe schüler und lehrlinge, wurde vom mai 71 bis herbst 72 in augsburg von einem team unabhängiger schüler und studenten herausgegeben. intension war es, inhalte demokratischer und sozialistischer politik speziell im kommunalen rahmen zu erörtern.

durch die mobilisierungswirkung jener sonderausgabe, die zugleich den demonstrationsaufruf eines spontan gebildeten aktionskomitees linker gruppen enthielt, fand dann am 7.3. eine für augsburger verhältnisse ungewöhnlich große demonstration gegen die liquidation weißbeckers und das vorgehen der exekutive im rahmen der baader-meinhof-fahndung statt.

am 23.10.72 erhob das amtsgericht augsburg anklage.

wir sind nach wie vor der meinung, daß in bezug auf die fälle von rauch, weißbecker sowie die gesamte raf-fahndung öffentliche zweifel an der rechtsstaatlichkeit bestimmter maßnahmen berechtigt sind.

sollte allerdings die justiz die differenz von verfassungsnorm und verfassungswirklichkeit in diesem und ähnlichen prozessen verwischen wollen, so würde künftig jeder kritiker einzelner staatlicher maßnahmen gefahr laufen,als verfassungsfeind eingestuft und mundtot gemacht zu werden.

FRANKFURT (ID) RECHTSANWALT REINER DEMSKI IST TOT

18.4.74 am ostersamstag(13.4.)starb reiner demski in seiner wohnung.reiner hatte seit wochen starke asthmaanfälle,die ihn unfähig machten zu arbeiten.

am samstag hatte er wieder einen schweren anfall.der sofort herbeigerufene notarzt spritzte ihm ein medikament.darauf brach der geschwächte kreislauf von reiner zusammen,das herz blieb stehen,er starb.

reiner hat die interessen vieler genossen im knast und gegenüber der reaktionären staatsanwaltschaft vertreten.wir werden seinen kampf gegen diese gesellschaft fortführen.

AUSLAND

CHILE (IPS/ID) ZUM VORLEBEN PINOCHETS

15. märz während eines streikes im bergwerk el salvador in den 60-er jahren eröffnete eine armeepatrouille das feuer auf demonstrierende bergarbeiter und tötete sechs personen, darunter einige kinder. der posten-kommandant hieß augusto pinochet, heute chef der militär-junta.

CHILE (ID/PTS) JUNTA VERHÄNGT GEGEN POLITISCHE PAROLENMALER GEFÄNGNISSTRAFEN

6.4.74 die chilenische militärjunta erließ am 31.3.74 ein gesetz, daß schwere gefängnisstrafen gegen jeden verhängt werden, der politische parolen gegen die diktatur an fassaden malt.

der erlaß ging vom verkehrsministerium aus und war hauptsächlich an busfahrer gerichtet. der grund dafür: chilenische antifaschisten schrieben immer wieder parolen wie: "killt die faschisten" und "nieder mit der junta" auf bussitze. weiter verkündet der erlaß, daß fahrer, inspektoren und sogar passagiere für verantwortlich herangezogen werden, wenn sie solche parolen nicht entfernen.

PERU (ID/EXPRESSO) KRIMINALPOLIZEI VON HUÁNUCO WEGEN FOLTERUNGEN ANGEZEIGT

23.3.74 Um von 4 verdächtigen "richtige" aussagen zu bekommen, hat die kripo von huánuco diese gefoltert. die gefolterten konnten ein ärztl. gutachten vorweisen, wonach sie verletzungen durch stockschläge, fußtritte, verbrennungen durch zigaretten und würgmale erlitten hatten.

da die untersuchungen die schuldlosigkeit dieser 4 personen ergaben, wurden sie freigelasssen. dagegen werden sich die polizisten der polizeistation von "dos de mayo" (huánuco) wegen der folterungen vor gericht zu verantworten haben.

INDIEN (ID) VERSCHWÖRUNGSPROZESS VON PARVATIPURAM/LAGE DER POLITISCHEN GEFANGENEN

3o.3.74 vor mehr als 40 jahren wollten die britischen kolonialisten die junge kommunistische bewegung indiens mit den cawnpore- und meerut-verschwörungsprozeßen ersticken. heute benutzen die herrschenden klassen indiens die selben verschwörungsparagraphen des veralteten indischen strafrechts als teil ihres angriffs auf die revolutionären kräfte.

in andhra pradesh wurden 1969 28 führer und funktionäre des kommunistischen kommitees von andhra pradesh (revolutionäre) festgenommen und mehr als zwei jahre in untersuchungshaft gehalten, bevor sie 1972 zu vier jahren gefängis verurteilt wurden. sie sind jetzt gegen kaution bedingt freigelassen bis zur entscheidung ihrer berufung durch eine höhere instanz.

außerdem wurden mehrere verschwörungsanklagen gegen kommunistische revolutionäre auf distriktebene angestrengt.

der verschwörungsprozeß von parvathipuram, ein prozeß von gesamtindischer bedeutung, hat im okt. 1973 in vishakapatnam in andhra pradesh begonnen. er bezieht sich auf den kampf der bauern von srikakulam von 1968 bis 1970. angeklagt sind 68 führer und funktionäre der kommunistischen partei indiens (marxisten-leninisten). ursprünglich waren 142 revolutionäre angeklagt, die anklage schließt aber jetzt alle aus, die bei zusammenstößen mit regierungskräften getötet wurden, die sich bei der festnahme bisher entzogen haben und die, die sich seit herausgabe der anklageschrift im januar 1970 auf regierungsseite gestellt haben.

unter den 68, die wegen "kriegsführung gegen die regierung" angeklagt sind, befinden sich sechs mitglieder des ersten zentralkommitees der kommunistischen partei indiens (ml).

die auswahl der angeklagten und die beweisführung der anklage zeigen deutlich die politsche bedeutung des prozesses. schriften und dokumente über die kämpfe der bauern von naxalbari, debra-gopivallabpur und srikakulam sind als beweismaterial gegen die revolutionäre von der anklage zitiert worden.

in srikakulam haben große teile des volkes an dem kampf gegen feudalismus und ausbeutung durch großgrundbesitzer teilgenommen, der zu einem landverteilungsprogramm führte. die herrschenden klassen schlugen mit faschistischen methoden zurück. große teile von srikakulam wurden zu notstandsgebieten erklärt, tausende wurden in konzentrationslagern zusammengetrieben, von der polizei wurden unbewaffnete menschen erschossen, ernten verbrannt und frauen vergewaltigt. hunderte von führern und funktionären sitzen schon seit über drei jahren ohne verhandlung oder urteil im gefängnis. der prozeß hat jetzt endlich begonnen, er kann sich aber ohne weiteres einige jahre hinziehen, da die anklage eine rekordzahl von zeugen aufbietet - 1 024 - und einen berg von beweismaterial vorlegt, 19 bände gedruckten materials und 2 500 seiten anderer dokumente.

heute sitzen etwa 25 000 kommunistische revolutionäre - sogenannte naxaliten - in den indischen gefängnissen. da nach dem gesetz nicht nach politischen und kriminellen gefangenen unterschieden wird, ist eine genaue angabe der zahl der politischen gefangenen schwierig, doch dürfte indien heute nach indonesien und chile die größte zahl kommunistischer gefangener haben. im jahresbericht 1973 von amnesty international wird von 17 000 politischen gefangenen allein in west-bengalen berichtet, die z. t. seit anfang 1971 ohne jedes gerichtsverfahren in vorbeugehaft sitzen.

in den gefängnissen müssen die gefangenen unter unbeschreiblichen umständen dahinvegetieren. im dezember 1973 veröffentlichten 25 ehemalige gefangene des "presidency jail" in kalkutta, eines der besten gefängnisse indiens, einen bericht, in dem sie "die bevölkerung dieses landes und der ganzen welt fragen wollen, ob diese art von gefängnis in einem zivilisierten, freien demokratischen land existieren kann und wie sie den charakter der herrschenden klasse eines landes beurteilen, in dem solche ungeheuerlichkeiten existieren können."

einige auszüge aus ihrem bericht: "in vielen abteilungen gibt es einige 'gefährliche' gefangene, deren füße für 3, 6 monate oder auch unbegrenzt angekettet werden. wenn man aber ein 'finanzielles arrangement' mit den wärtern und den offizieren treffen kann, werden die ketten sofort abgenommen."

" die meisten gefangenen leiden - zumindest periodisch - unter erkältung und husten, schmerzen in kopf und brust und allen möglichen arten von magen-darm-krankheiten. am weitesten verbreitet aber sind hautkrankheiten ... medikamente sind knapp, und kompressen mit heißem wasser sind oft das einzige mittel."

kranke und durch folterungen stark verletzte gefangene werden oft nicht medizinisch behandelt. "die gefängnisbehörden übernehmen natürlich keine verantwortung für den tod dieser gefangenen. sie erh alten eine sonderentlassung (jan-khala) und werden wenige tage, manchmal auch wenige stunden v or ihrem tod aus dem gefängnis getr agen. nachdem der untersuchungshäftling ramal roy choudhuri trotz lebensgefährlichem zustand zwei jahre land ohne ärztliche behandlung gehalten worden war, wurde ihm im april 1972 diese sonderentlassung gewährt - er starb am gleichen tag um 20.00 uhr."

die gefängnisverwaltung wird von häftlingen, den sog. sekretären unterstützt. "der bedeutenste unter den sekretären ist kali babu. er arbeitet im büro, macht die buchhaltung und führt buch über die gefangenen. die gefängnisverwaltung würde ohne ihn völlig zusammenbrechen, er ist praktisch der verantwortliche leiter. wenn jemand 'ein finanzielles arrangement' mit kali babu treffen kann, dann gibt es nichts, was man nicht im gefängnis tun kann."

einige der gefangenen sind seit 1968 im gefängnis. einmal angeklagt, können sie oft bis zu 6 jahren auf ihr verfahren warten. wird endlich das verfahren aufgenommen, dann werden die verhandlungen bei den geringfügigsten anlässen auf unbegrenzte zeit vertagt, so daß sich das verfahren über jahre hinziehen kann. gefangene, die vor gericht freigesprochen werden, werden oft noch im gerichtsgebäude unter einer neuen, fabrizierten anklage festgenommen. einigen der revolutionäre werden gleichzeitig fünf oder sechs einzelne vergehen vorgeworfen, so daß sie die rechtsanwaltskosten kaum mehr aufbringen können.

die politischen gefangenen sind in indien dringend auf finanzielle unterstützung angewiesen. spenden können auf das konto der projektgruppe internationalismus bochum, postscheckamt dortmund, kto-nr. 13 490 - 467, kennwort indien, überwiesen werden.

im mai 1974 wird ein buch von der projektgruppe internationalismus herausgegeben werden, das den kampf des indischen volkes um nationale selbstbestimmung und agrarrevolution seit beginn dieses jahrhunderts darstellt. es handelt sich dabei um die verteidigungsreden im "nagi-reddy-verschwörungsprozeß". das buch wird etwa 6,- dm kosten und der erlös ist für die politischen gefangenen in indien bestimmt.

projektgruppe internationalismus esg c/o ruhr-univ. 463 bochum lennershofstr.66 barake viii

LONDON (ID) KAMPAGNE GEGEN RASSISTISCHEN SPORT IN SÜDAFRIKA

12.4.74 die absage einer tournee der englischen rugby-nationalmannschaft nach südafrika fordert die englische anti-apartheid-bewegung. die "lions", wie sich die mannschaft nennt, wollen im mai dieses jahres nach südafrika fahren, um dort nach rassen getrennt gegen ausschließlich farbige, schwarze und weiße teams zu spielen. aber nur die wettkämpfe gegen die "springboks", die weiße mannschaft, werden als "international" angesehen, obwohl die springbokmannschaft südafrika insgesamt schwerlich repräsentieren kann, denn die weißen in diesem land stellen lediglich ein fünftel der gesamtbevölkerung dar.

gründe für die rassendiskriminierung im sport lassen sich leicht vorschieben. gefragt, warum afrikaner von den schwimmannschaften ausgeschlossen seien, antwortete 1968 ein weißer offizieller des olympischen komitees: " für einige sportarten sind die afrikaner nicht geeignet. beim schwimmen schließt das wasser ihre poren, und sie können kein karbondioxid ausscheiden. deshalb ermüden sie schnell." (sports illustrated/usa, 1968).

weiße südafrikanische sportmannschaften sind heute bereits von internationalen vergleichswettkämpfen in allen bedeutenderen sportarten ausgeschlossen, ausgenommen rugby. daher konzentriert sich die augenblickliche kampagne in england ausschließlich auf die lions-tournee nach südafrika. die initiative zu dieser aktion ging von der englischen anti-apartheidbewegung, dem südafrikanischen anti-rassismus-komitee und der südafrikanischen und englischen studentenunion aus. schon in den vergangenen jahren konnten diese gruppen recht beträchtliche erfolge verbuchen: 1969 wurde ein spiel der springboks in oxford abgesagt, und alle anderen spiele der südafrikanischen rugby-mannschaft in england wurden mit protesten begleitet. 1970 konnte eine tournee der südafrikanischen cricket-nationalmannschaft in england verhindert werden, als mehr als 50.000 menschen auf den straßen demonstrierten.

aber niemals hatte die kampagne eine so breite unterstützung wie in diesem jahr: ein offener brief, der an alle voraussichtlichen mitglieder der englischen lions und

an die tourneeleitung geschickt wurde, wies die unterschriften von dreißig herausragenden persönlichkeiten des öffentlichen lebens auf, unter anderem von gewerkschaftsführern, politikern, journalisten, dem bischof von stepney, trevor huddleston, und dem bischof von woolwich, david sheppard, der früher selbst ein bekannter cricket-sportler war. bei einer pressekonferenz der kampagne im englischen unterhaus waren die verantwortlichen vertreter der aktion selbst überrascht, als plötzlich zweiundzwanzig parlamentsabgeordnete der regierenden labour-partei in den raum kamen und vor der presse ihre solidarität mit der bewegung erklärten.

auf einer öffentlichen diskussionsveranstaltung in london sagte mitte märz der labour-abgeordnete neill kinnock, die parlamentarier seiner partei würden mit dieser kampagne sympathisieren. kinnock, selbst mitglied eines rugby-clubs, betonte: "die meisten von uns sind auch begeisterte sportfanatiker. aber für uns zählt das leben mehr als der sport. und die rassendiskriminierung in südafrika geht an den lebensnerv." die unterstützung der liberalen abgeordneten im parlament stellte der ehemalige vorsitzende der britischen jungliveralen, peter hain, in aussicht, der selbst einer der initiatoren der bewegung ist. sogar der britische außenminister james callaghan hat sich in einem offenen brief solidarisiert.

inzwischen kritisierte auch der besondere ausschuß für apartheid der vollversammlung der vereinten nationen neben einigen anderen ländern großbritannien für seine geplante teilnahme an sportveranstaltungen in südafrika. der vorsitzende des ausschusses, ogebe ogbu, erinnerte die betroffenen nationen an die resolution der vollversammlung vom 14. dezember, jeglichen sportaustausch mit südafrika einzustellen, so lange rassendiskriminierung in der nationalmannschaft oder bei der auswahl der spieler festgestellt werden kann.

doch mehr aufsehen unter den sportfans erregte die entscheidung von john taylor, dem kapitän des "london-welsh" rugby-teams, nicht an spielen gegen die springboks teilzunehmen, da damit die apartheid-politik südafrikas gestärkt werde. taylor erklärte am 13. märz in westminster, daß, wenn die mannschaft zu hause bliebe, die verstärkte internationale isolation der apartheid einen ungeheueren druck innerhalb des landes erzeugen würde. der druck würde so stark, daß ein durchbruch zum nicht-rassistischen sport eine echte wahrscheinlichkeit würde.

der generalsekretär der tourneeleitung, mr. a. agar, hat jeden kommentar abgelehnt und sich nicht bereit erklärt, ein gespräch mit den vertretern der kampagne zu führen. bis jetzt sind die spieler für die tournee noch nicht ausgewählt. eine entscheidung darüber soll bis zum ende des monats fallen .

D O K U M E N T A T I O N

DOKUMENT PERU/ GONZALO H. - EIN ARMER SCHUSTER

1.4.74

spätestens heute wird sichtbar, wie sich der "revolutionäre prozeß" in peru auf kosten der arbeiter und armen landbevölkerung, der bewohner der städtischen elendsviertel (barriadas) und der unterbeschäftigten (u.a.allein in lima von 3,5 mio. einwohnern 1/2 million ambulante händler u.a.) vollzieht. nachdem zu jahresbeginn der staatlich subventionierte mehl- und brotpreis um 1/3 - 40 % stieg, während die löhne schon 4 jahre eingefroren sind und meist nicht einmal die gesetzlichen mindestlöhne (zwischen 1,50 dm in der provinz und 6,- dm täglich in lima) bezahlt werden. niemand vermag die arbeitslosigkeit, geschweige denn die verdeckte arbeitslosigkeit, das ausmaß unnötiger tätigkeiten (zwischen- und detailhandel (bonbons einzeln verkaufen etc.) , bürokratie) in prozente zu fassen. da durch die agrarreformbehörde denn mittleren großgrundbesitzern"garantietitel der nichtenteignung" immer mehr ausgehändigt werden, sind diese besitzenden wieder "oben auf" und können es sich wieder leisten, die arbeitssuchenden landwirtschaftlichen hilfsarbeiter für täglich 10 soles zu beschäftigen (16 soles 1 dm z.zt.) - ein versicherter arbeitsloser gehört bereits zu den sozial privilegierten.

die inflation von offiziell 13,9 % 1973 und bereits 1,8 % im januar 74 traf die unterdrückten klassen so hart, daß z.b. ein großteil der campesinofamilien (kleinbauern, landwirtschaftliche arbeiter) einfach kein brot mehr kaufen kann. für kerosin, mangels brennholz wichtigster brennstoff, stehen die familien an den seltenen ausgabetagen stundenlang schlange, im landesinneren erreichen die preise enorme höhen. mit zucker, eiern, benzin wird spekuliert, gehamstert, fleisch und milch sind außerhalb der reichweite der mehrheit der bevölkerung. war bis vor kurzem das problem noch fehl- und mangelernährung, so steht heute, im verbund mit einigen mißernten, der hunger vor der tür.

gonzalo h., ein armer schuster, war einer von denen, die heute weniger denn je wissen, wie weiter. vor 16 monaten hatte er seine hütte aus flechtmatten hinter der fabrik von goodyear aufgestellt, als mittellose familien ein brachliegendes gelände an der hauptstraße lima/callao besetzten. am 4. märz 74 nahmen politisierte der pueblos jovenes ("junge städte = anerkannte kleinsiedlungen) chaera puente (1850 familien) und "el resente" (960 familien) an einem protestmarsch der metallarbeiter gegen die steigenden lebenshaltungskosten teil. h. wurde offenbar von einer kugel der polizei tödlich in die lunge getroffen. für die ordnungshüter war es lediglich ein verkehrsunfall. bleiben 6 kinder ohne ernährer? hätte dieser sie an besagtem tage zum unterricht anmelden können und wäre nicht abgewiesen worden, dann hätten anonyme staatsdiener nicht an seiner hütte am selben abend noch klammheimlich einen versiegelten sarg angeliefert. ein ergebnis der autopsie steht immer noch aus. als sich am nächsten morgen verschiedene studentengruppen, bauarbeiter und metallarbeiter mit den angehörigen und freunden zum trauerzug vereinten, der am nachmittag zur solidaritätsdemonstration wurde, tauchten plötzlich wieder dieselben häscher auf, bemächtigten sich gewaltsam des sarges, schoben ihn in ein bereit stehendes auto und brausten davon. der zwangsläufige protest wurde von "ordnungshütern der einheit für spezialfälle" mit tränengas beantwortet. bereit stehende lastwagen evakuierten die diener des staates in der nähe von goodyear. keines der angehörigen konnte an der beisetzung teilnehmen.

die hintergründe: die slumbewohner wollten am 4.3. gegen die verschleppung der anerkennung ihrer besitztitel protestieren. funktionäre des allgegenwärtigen sozialen ordnungsdienstes binanos hatten ihrer meinung nach die verantwortung dafür, daß in chaera rios 1.000 parzelleninhaber auf gesetzl. anerkennung ihres wohnrechts warten mußten.

die bauarbeitergewerksch aft hatte für den 4. 3. einen generalstreik verkündet, der allerdings nach kurzer zeit beigelegt wurde, obwohl er unbe fristet war.
die metallarbeiter hatten auf einer delegiertenversammlung einen marsch zum arbeitsministerium beschlossen, um eine audienz beim minister zu fordern. als nun aber die "pobladeres" (slumbewohner) nicht auf der plaza unión (zentraler platz, sitz der cgt-gewerkschaft) blieben, wie von der präfektur genehmigt, sondern mitzogen richtung wohnungsministerium, und als sich auch noch bauarbeiter anschlossen, bekam die spezialabteilung der guardia civil das "muffensausen" ("die schießen nicht aus angriffslust, sondern weil sie angst haben-vor den massen," so ein beteiligter). angeblich schossen sie, als der zug bereits 2 km geschafft hatteund erboste arbeiter die spezialIastwagen zum gefangenentransport stürmten, nur in die luft und danach auch nur mit tränengas und trotzdem starb h., wurden vier weitere demonstranten verletzt (und 10 stahlhelmträger hatten hinterher angeblich auch ein wehwehchen). in der nacht stürmten unbekannte eine zweigstelle der sinamog im nahen callao und verbrannten drei jeeps nebst autoinhalt. anderntags brachte das regierungsblatt "expreso" bereits eine pressemitteilung der metallgewerkschaft, in der die verantwortung für die vorkommnisse auf den marsch abgelehnt, jegliche koordination mit anderen sektoren geleugnet, die schuld pseudorevolutionären provokateuren und spaltern zugeschoben, immerhin sogar die gewalttätigkeit der polizei angegriffen und vor allem der versuch angeprangert wird, man hätte mit spalterischen maövern versucht, die eintracht des 3.cgti-kongresses zu sabotieren. die cgtf ist nahezu identisch mit der regierungstreuen moskau-kp. die offizielle regierungsgewerkschaft ctrf (eine chimäre) griff die führer der protestbewegung offen an. beide gws wollen übrigens nach absegnung durch den soeben stattfindenden cgtf-kongress, zusammen mit den christdemokraten eine einheitsgw. bilden. die frage ist nur, ob ihnen nicht unterdessen die betriebsgw's (nach links) davonlaufen.
jedenfalls war doch eine gewisse solidarität gegeben, die auch am 5. und 6.3. anhielt. die umgebung der nahen universität san marcos, mit 20.000 studenten die wichtigste perus, wurde zum kampffeld. prügel, steine, barrikaden aus bäumen, und tränengas mit schlagstock von der gegenseite waren die hauptrequisite n im stundenlangen gefecht. und auch am nächsten tag, am 6.3., funktionierte das kampfbündniss arbeiter-studenten weiter in neuen protestdemonstrationen gegen die ermordung. 24 der bauarbeiter, die in einem neubau-villenviertel produktionssabotage betrieben haben sollen und 46 weitere demonstranten wurden verhaftet und dem staatssicherheitsdienst zur spez. behandlung übergeben.

nichts fürchtet die herrschende klasse (auch hier)so sehr, wie das bündnis der unterdrückten klassen. hier bestand es in andeutung. nicht die angeblich in riramos entdeckten und eliminierten"konterrevolutionären elementen", nicht die fusion der gewerkschaftsbürokratie ist es, was sie schreckt. in wirklichkeit ist es die kampfeinheit. und diese würde nachhaltig verstärkt, wenn die bewohner der elendsviertel - in lima allein eine million-ihre klasseninteressen (und feinde)entdecken, und ihre traditionelle unterstützung für die jeweilige regierung, das heißt wer brot, spiele(paraden, aufmärsche, inkari), grundstück, wasser und strom besorgt(die brd gibt für letztere maßnahmen an die peruanische regierung kredite), aufgeben. doch dies fällt nicht vom himmel. die revolutionären gruppen haben noch den allergrößten teil ihrer rekrutierungs und agitationsarbeit vor sich.

DOKUMENT DIE PERSPEKTIVE DES "FRIEDLICHEN WEGES"

dieses dokument bringen wir anläßlich des bevorstehenden chile-kongresses, der vom 24.4-27.4 in frankfurt stattfindet. zum besseren verständnis für das "scheitern des chilenischen experiments" und zum besseren verständnis der etablierten kommunistischen parteien.

(aus der ungarischen monatszeitschrift "ifjukommunista" (jungkommunist), zeitschrift des z k des kommunistischen jugendbundes (k i sz) für theorie, politik und methodik vom april 1974)

die berufung der arbeiterklasse ist es, der unterwerfung, dem ausgenommenwerden aller arbeitenden klassen und schichten ein ende zu bereiten, weil sie sich nur dann von der ausbeutung befreien kann, wenn sie jeglicherausbeutung ein ende macht. es ist eine ungeheuere aufgabe, die in der sozialistischen revolution auf die arbeiterklasse wartet. sie muß das kapitalistische gesellschaftssystem zerstören, den machtapparat, der die herrschende klasse beschützt, liquidieren, sie muß die gesellschaftlichen eigentums-undrechtsverhältnisse, die auf kosten der unterdrückung der volksmassen das eigentum, die freiheit und das recht der herrschenden klassen sichern, aufheben. aber nicht zuletzt muß sie die neue gesellschaft aufbauen, in der die macht sich in der hand der arbeiterklasse befindet, und die das volk vor der rückkehr der ehemaligen herrschenden klassen und der ausbeutung schützt.

macht und revolutionäre gewalt

die möglichkeit der zerschmetterung des alten und des aufbaus des neuen ergreift das proletariat mit der politischen macht. der ausgangspunkt der sozialistischen revolution ist die machtübernahme. die massen wissen aus historischer erfahrung , daß die herrschenden klassen nie bereit sind "freiwillig" , "aus einsicht" die macht zu übergeben; dazu kann sie nur revolutionäre gewalt zwingen. ohne gewalt keine revolution.

in unserem bewußtsein und unseren gefühlen verbindet sich die revolutionäre gewalt in erster linie mit dem bewaffneten kampf, ist doch der bewaffnete kampf die radikalste, konzentrierteste , unmittelbarste form der gewalt. der bewaffnete kampf, das riskieren des menschlichen lebens drücken am plastischsten den entschloßenen opferwillen aus, mit dem die massen in den kampf gehen. der aufstand - der unmittelbar erlebte sieg - drückt am ehesten aus , daß die revolution eine schicksalswende hervorgebracht hat. und schließlich ist diese verbindung auch deshalb natürlich, weil die geschichte der sozialistischenrevolutionen beweist, daß das proletariat mit einem starken und zu allem entschloßenen feind kämpfen muß. die herrschenden klassen sind entschloßen - wenn sie die möglichkeit dazu haben - riesige kräfte gegen die arbeiterklasse zu mobilisieren, und schrecken selbst vor dem abschlachten der schutzlosen massen nicht zurück. das proletariat kann nur mit der vernichtung des klassenfeindes den sieg erringen.

'aber der bewaffnete kampf ist nicht die einzige , sondern bloß eine - und zwar die konzentrierteste - form der gewalt. jede übereinstimmende äußerung des volkswillens kann revolutionäre gewalt bedeuten - demonstration, generalstreik, volksabstimmung und auch das parlament - alles kann zum mittel revolutionärer gewalt werden, wodurch die arbeitenden massen die bourgeoisie dazu zwingen können, daß sie die macht übergibt, und damit den weg zur sozialistischen revolution freigibt.

das interesse des proletariats ist die revolution und nicht der bewaffnete kampf. es ist leicht einzusehen, daß der bewaffnete kampf - und insbesondere dessen langwierige form, der bürgerkrieg - gerade von den volksmassen die größten opfer fordert. auf beiden seiten fallen hauptsächlich arbeiter-und bauernsöhne in massen, da sie auch in der armee der bourgeoisie am zahlreichsten sind. die armen gelangen am schwierigsten zu lebensmitteln, zu medizin und zu kleidern, wenn die produktion eingestellt ist; ihre wohnungen werden zuerst ruiniert. zugleich ist für die proletarische revolution der mensch der höchste wert . (daß dem so ist, dafür ist der beste beweis, daß die proletarische revolution sich nur unter dem druck des zwingensten konterrevolutionären terrors zur liquidierung des klassenfeindes entschließt.) wozu sollte also das proletariat die bewaffnete gewalt "wollen"?

auf der suche nach dem friedlichen weg

schon marx und engels suchten nach der möglichkeit zur umgehung der bewaffneten

revolutionären gewalt. aber am exaktesten hat lenin den diesbezüglichen revolutionären standpunkt formuliert. anfang 1917 vertrat er entschlossen gegenüber den anhängern des "aufstand um jeden preis" den standpunkt der weniger opfer fordernden, nicht bewaffneten gewalt. als aber im herbst offensichtlich wurde, daß die vor der tür stehende revolution ohne bewaffneten aufstand nicht zum sieg geführt werden konnte, verkündete lenin selbst aufs entschiedenste die notwendigkeit des aufstands. immer

werden konnte, verkündete lenin selbst aufs entschiedenste die notwendigkeit des aufstands. sein gedankengang war klar: man muß versuchen, mit kleinstmöglichen opfern die revolution zu verwirklichen, wenn es aber so nicht geht, das volk aber die revolution fordert, so muß die zukunft mit dem opfer erlöst werden. die volksmassen machten dann die dialektik seines gedankenganges auch zu eigen. (! anm. d. übers.)

bei dem sieg der ersten, sozialistischen revolution und in den nachfolgenden jahrzehnten war der internationale imperialismus so stark, und in den meisten ländern die kräfteverhältnisse zwischen dem proletariat und der bourgeoisie so ungünstig, daß die praktische lösung des siegs der sozialistischen revolution ohne bewaffnete gewalt unmöglich schien. wahrlich, 1919 infolge der durch den weltkrieg entstandenen krise und auf druck der revolutionären unzufriedenheit der massen - war die bourgeoisie gezwungen, ohne einen schuß die macht dem ungarischen proletariat zu übergeben. aber die junge räterepublik mußte sich nach einigen wochen gegen die vereinigten armeen der inneren und äußeren reaktion verteidigen und gegen diese übermacht hatte sie nicht siegen können.

ende der 40er jahre tauchte (!! anm. d. übers.) die möglichkeit in der entwicklung der osteuropäischen volksdemokratien auf, daß auf verhältnismäßig friedlichem wege, bei ausnutzung der nach dem weltkrieg erfolgten abschwächung der mit dem faschismus verbündeten herrschenden klassen und der gewachsenen kraft und autorität der sowjetunion, auf breiter volksbasis das proletariat zur macht gelangen kann. in anderen teilen der welt jedoch wuchs die sozialistische revolution aus jahre dauernden bürgerkriegen, aus nationalen befreiungskriegen(in vietnam und korea) und aus bewaffnetem kampf gegen die diktatur(in cuba) heraus.

veränderte bedingungen

vom beginn der 50er jahre an entfalteten sich in der welt immer günstigere bedingungen für die kräfte des sozialismus. die veränderung des internationalen kräfteverhältnisses, die entwicklung und festigung des sozialistischen weltsystems, der zerfall des kolonialistischen systems, die entfaltung des antiimperialistischem nationalen befreiungsbewegung schafften allgemein günstigere bedingungen für den klassenkampf der ausgebeuteten massen in den kapitalistischen ländern. diese faktoren schwächen von vorne herein die internationale position des kapitalismus, und mindert gleichermaßen bis zu einem gewissen grad die gefahr, daß der internationale imperialismus sich unmittelbar, bewaffnet, an der zerschlagung der sozialistischen revolution in irgend einem land beteiligt. die entwicklung der sozialistischen länder ihre ergebnisse tragen dazu bei, daß immer größere teile der bevölkerung in den kapitalistischen ländern die wirklichkeit erkennen, und sich von der bürgerlichen pro paganda - die sich seit jahrzehnten bemüht, die nichtproletarischen massen von dem sozialismus " abzuschrecken" - abwenden. gleichzeitig werden durch die aktuellen tendenzen der kapitalistischen entwicklung - die entwicklung des staatsmonopolistischen kapitalismus und die agressive außenpolitik der imperialistischen großmächte usw. - immer breitere nichtproletarische massen mit der herrschaft des monopolkapitals konfrontiert. die bauern, das städtische kleinbürgertum, die verschiedenen gruppen der intelligenz vertreten die breite skala von klassenschichten und gruppeninteressen. das monopolkapital gefährdet unser aller interesse, und in erster linie an diesem punkt treffen sich mit den grundlegenden interessen des proletariats in diesem land: mit dem kampf gegen die kapitalistische ordnung. das erkennen gemeinsamer interessen, ihre artikulierung und ihre programmfassung kann grundlage sein für das kämpferische bündnis zwischen proletariat und anderen ausgebeuteten klassen. diese tendenzen sind in erster linie erklärung dafür, daß in der internationalen arbeiterbewegung seit der zweiten hälfte der 50er jahre (insbesondere in unseren tagen) immer stärker die untersuchung der möglichen wege der sozialistischen revolution in den vordergrund tritt. es werden leidenschaftliche diskussionen darüber geführt, ob es möglich ist, daß die proletarische revolution ohne bewaffnete gewalt - oder wenigstens ohne bürgerkrieg - auf "friedlichem" oder auf " verhältnismäßig friedlichem" weg zum sieg gelangt.

nicht nur theoretische möglichkeit

aufgrund der analyse der oben bezeichneten tendenzen und der konkreten erfahrungen der einzelnen sozialistischen revolutionen wurde erstmals auf dem kongress der kpdsu formuliert, daß die wahrscheinlichkeit dieses weges in unseren tagen wächst.(20. kongress) " es ist ganz wahrscheinlich, daß die übergangsformen zum sozialismus immer vielfältiger werden - wird in einem referat festgestellt, hinweisend darauf, was lenin über die nationale besonderheiten der notwendigkeit und verwirklichung der sozialistischen revolution gesagt hat, und fährt dann fort; dabei ist es nicht unbedingt notwendig, daß die verwirklichung dieser form unter allen umständen mit bürgerkrieg verbunden ist." das zitierte dokument ebenso wie die erklärung der kommunistischen und arbeiterparteien auf dem moskauer treffen 1960 ana-

lysieren die möglichkeit, daß die arbeiterklasse-die arbeitenden klassen und schichten um sich scharend - der bourgeoisie ihren willen auch mit parlamentarischer mehrheit aufzwingen kann: daß sie das parlament "aus einem organ der bürgerlichen demokratie in ein instrument des wahren volks-

willens " verwandelt. diese feststellungen drücken in unseren tagen nicht mehr nur theoretischemöglich-

keiten aus. von dieser möglich ausgehend, formulieren die kommunistischen parteien in mehreren

kapitalistischen ländern - in erster linie in frankreich und italien - ihr programm -, und bündnispolitik auch in chile besteht (!!! anm. d. übers.) die möglichkeit, daß die regierung der volkseinheit - mit ihrem rechtmäßig gewählten präsidenten an der spitze - unter wahrung der verfassungsmäßigen ordnung und des gesetzlichen rahmens auf parlamentarischem wege die von den parteien der arbeiterklasse verkündeten radikalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen veränderungen durchführt, die dann die möglichkeit zur sozialistischen entwicklung des landes eröffnet hätten. aber das chilenische experiment(das erste auf diesemwege) ist - vor allem infolge der ungünstigen gestaltung des kräfteverhältnisses - tragisch gescheitert.

DOKUMENT (ID/PNS) DIE"SYMBIONESE LIBERATION ARMEE" (SLA) UND DIE ENTFÜHRUNG VON PATRICIA HEARST (TEIL II)

wir setzten nachfolgend unsere auswahl von dokumenten fort, die im zusammenhang mit der entführung von particia hearst durch die sla stehen. wir veröffentlichen diesmal auszüge aus einer tonbandnachricht der sla vom 9.märz (das tonband enthält auch die nachricht p.h., die in id nr.3o abgedruckt wurde); einen brief von " weather underground", der im märz 74 im "city star", einen radikalen new yorker blatt publiziert wurde und teile eines breifes von einem pns korrespondenten in oahland, kalifornien, der einige der politischen repression zeigt - als antwort auf die entführung, die im übrigen unter den linken amerikas zu großen unstimmigkeiten geführt hat.

sla nachricht vom 9.märz:

lasst die stimme der gewehre von jenen, die die hoffnungen und die zukunft des volkes in sich tragen, die worte der freiheit zum ausdruck bringen. grüße an das volk die genossen schwestern und brüder. mein nameist geuina und ich bin ein general der sla. ich spreche zu euch im namen des kriegsrates der sla, des volksgerichtes und im namen der symbionistischen föderation als ganzes. ich (nicht zu verstehen)...tiefsten ausdruck der freiheit und rufe auf zur revolutionären einheit. mit aufrichtiger liebe grüßen wir die "black liberation armee", "weather underground", "bgf" und "wo" und alle jene tapferen frauen und männer, die mit waffengewalt gezeigt haben, daß es , was die freiheit betrifft, keinen kompromiß gibt und das der inhalt des kodex der föderation, unter dem man sich vereinigt hat, wahr ist: frei zu werden bedeutet, als rasse zu sterben und als nation wiedergeboren zu werden.

viele linke haben ohne klares verständnis die aktionen der sla und der volksstreitkräfte, die sich entschlossen haben, zu kämpfen anstatt zu reden, einfach verdammt. diese sprecher verurteilen ohne erkannt zu haben, daß unsere aktionen eine direkte antwort auf die verderblichen und mörderischen aktionen des feindlichen staates gegen das volk sind. es hieß, daß wir die linke kaputtmachen, aber in wirklichkeit ist eine unbewaffnete und nicht kämpfende linke zum untergang verdammt - wofür das chilenische volk ein trauriger zeuge ist. die analyse dieser sog. führer, die vorgegen, für das volk zu sprechen, zeigt zwei möglichkeiten: entweder sind sie feiglinge, die sich vor revolutionärer gewalt fürchten, da sie eine direkte gefahr für ihre persönliche sicherheit darstellt, oder sie sind opportunisten, die persönliche ziele verfolgen, indemsie dem feind gestatten, das volk zu versklaven oder zu unterdrücken und einzuschläfern. der traum dieser revolutionären führer - und es ist wirklich ein traum - ist, daß sie glauben, der feindliche staat wird freiwillig dem volk die gestohlenen güter der erde zurückgeben und daß sie dies durch friedliche gespräche und leere worte erreichen können. in wirklichkeit zwingt der feindliche staat das volk, die von ihm selbst - im schweiße seines angesichts - produzierten güter zurückzukaufen. dazu lassen wir unsere gewehre sprechen. der blutrünstigen gier des feindes wird durch das wachsende bewußtsein des volkes und dessen durst nach freiheit ein ende gemacht. die aktionen der sla basieren auf einem klaren verständnis und einer analyse des

feindes und seiner vorgehensweise gegen das leben und die freiheit des volkes. wir rufen das volk auf, selbst zu urteilen, ob unsere taktiken des permanenten krieges richtig oder falsch sind..... mr. und mrs. hearst hoffen die entlassung der gefangenen erreichen zu können, ohne ihre sichere position aufgeben zu müssen, in der sie ihre interessen und verbrechen verbergen können, und ohne dem volk wirklich etwas zugestehen zu müssen.
in unserer analyse der feindlichen strategie finden wir viele gründe dafür, weshalb das hearst-imperium unsere forderungen nichterfüllt hat.

1. das hearst-imperium versuchte den politischen kern dieser aktion zu diskreditieren, indem es die leute permanent frustrierte. die leute wurden gezwungen, ständig zu den lebensmittelverteilungsstellen zurückzukommen, dort in langen schlangen anzustehen, und sie erhielten dann nahrungsmittel im wert von acht dollar.
2. das hearst-imperium versuchte das exempel, da- wir statuieren wollten, zu diskreditieren und zu widerlegen, indem sie auf unwürdige art und weise überschüssige und gespendete nahrungsmittel von minderer qualität ausgaben-ein teil davon war ursprünglich garnicht für den menschlichen verzehr gedacht.
3. das hearst-imperium konnte unter dem deckmäntelchen der humanität ohne finanzielle einbuße seine herrschaft behaupten, indem sie das programm in die länge zogen, um die spenden baten und nirgends auch nur annähernd die geforderte menge gaben. taktiken wie verlegte nahrungsmittelausgabestellen, verschollene und verspätete lastwagen, angebliche entführungen mysteriöser lastwagen die mit fleisch bester qualität beladen gewesen sein sollten, all diese taktiken sollten das volk glauben lassen, daß diese dinge normale mißgeschicke seien, so daß das hearst-imperium nicht verantwortlich sei und daß es wirklich versucht, einigen bedürfnissen des volkes nachzukommen.

das hearst-imperium hat versucht, eine spaltung des volkes dadurch anzuzetteln, daß man ihm krümel gab um sich darum zu prügeln. unsere strategie lief darauf hinaus, zu zeigen, was getan werden kann: auf der einen seite sollten dem volk einige nahrungsmittel gegeben werden und gleichzeitig auf der anderen seite unser verständniß klargemacht werden, daß das volk von seinem feind niemals erwarten kann, daß er es ernährt. daß das volk tatsächlich nicht vom feind gefüttert werden will, sondern vielmehr sein land und die kontrolle über sein eigenes schiksal zurückhaben muß und selbst in den genuß der früchte seiner arbeit kommen muß. wir taten dies um klarzumachen, wie leicht es sich der feind leisten kann, dem volk gegenüber die summe seines ganzen reichtums, die er dem volk geraubt hat, offenzulegen. die sla hat erklärt, p.c. hearst würde gemäß den in der genfer konvention niedergelegten vereinbarungen über kriegsgefangene festgehalten und befinde sich in schutzhaft. es wurde weiter erklärt, daß die gefangenen sla-mitglieder die sich in san quentin befinden, auf grund ihres legalen kriegsgefangenen-status ebenfalls in übereinstimmung mit diesen vereinbarungen festgehalten werden müssen.

brief der "weather underground"

schwester und brüder! ein mächtiges schauspiel amerikanischen lebens spielt sich vor uns ab, das die nachricht bringt, daß diese gesellschaft notwendigerweise fortfahren wird, revolutionäre zu produzieren, deren wesentliche absichten vom großteil des volkes verstanden werden wird. dieses ist ein beweis dafür, daß das amerikanische imperium gewalttätig, grausam, und auf unterdrückung basiert. wie die aktionen der sla deutlich gemacht hat sind die grundzüge dieses dramas zusammengeschmolzen aus widersprüchen und militärischer vorgehensweise die guerillas haben die tochter eines reichen und mächtigen mannes entführt, um die armen mit nahrungsmitteln zu versorgen. ihre aktion hat zu einer erstaunlich praktischen einheit unter den volksorganisationen und zu einem sprung im bewußtsein jedes einzelnen über die fundamentale wirklichkeit geführt, die nicht sterben wird, oder in irgendeine vergangene epoche gehört: sie ist der kampf zwischen den armen und reichen. wir wollen dazu vier punkte anführen:

1. die amerikanische gesellschaft wird durch gewalt aufrechterhalten.
die herrschende klasse hat das gewaltmonopol und hat uns seit jahrhunderten fasten lassen. afrikaner wurden entführt und hierhergebracht, um als sklaven zu arbeiten. asiaten wurden hergeschafft, um eisenbahnschienen zu verlegen und erz aus den minen zu bergen, sie wurden während des zweiten weltkriegs entführt und in konzentrationslager gesteckt, chicanos wurden hergeschafft um früchte und gemüse zu ernten, arme weiße wurde vertraglich verpflichtet, diener oder verzweifelte arbeitslose zu sein-historisch gesehen sind wir alle strohmänner und kompliezen beim diebstahl des ursprünglichen amerikas und seiner geschichte gewesen.

200 jahre später gibt es diesen terror noch immer und zwar einerseits institutionalisert und andererseits wird ihm wahllos vorschub geleistet: letzten november ermordeten drei weiße polizisten den 14 jahre alten tyrone guyton nur einen häuserblock von seinem zuhause in emeryville. er war schwarz. sie erschossen ihn mit einer 357 er pistole. reagans letztes verbrechen, die fürsorgebestimmung nr. 6, tratt am 1. jan. 1974 in kraft. sie besagt, daß leute, die eigentlich illegal leben, keinen anspruch auf zuwendungen aus dem afdc-fond und auf medizinische versorgung haben und bedroht damit das überleben tausender chicano familien, die eingewandert sind auf der suche nach arbeit. die eigentlichen opfer dieser attacke sind arme mütter und deren kinder. zur selben zeit wird auf landarbeiter geschoßen. und sie werden festgenommen wegen ihres organisationskampfes, ruchell cinque mage, ein opfer ofizieller entführung nach dem juni 1963, wird gerade wieder in san jose vor gericht gestellt, wegen seiner teilnahme an einem legitimen sklavenaufstand, den die behörden "schwere freiheitsberaubung" nennen. bei dieser rebellion wurde der 17 jährige jonathan jackson von wärtern aus san quentin brutal niedergeschossen. seine leidende mutter hatte keine reichtümer, das leben ihrer kinder zu retten. momentan hält die regierung 22 000 menschen in kalifornischen gefängnissen fest. sie sind einer ständig wachsenden zermürbungspolitik durch sonderbehandlung in speziellen gefängnisabteilungen und unbestimmter haftdauer ausgesetzt. wenn sie sich nicht unterwerfen und brechen lassen, werden sie hingerichtet wie georgejackson. luftterror durch bomben - diese entsetzliche vernichtung von millionen von leben - war den asiaten und jetzt den afrikanern eine erfahrung der pax americana(amerikanisches friedensabkommen). seit zwei generationen erleben die hearst-zeitungen einen macht - und profitzuwachs dadurch, daß sie die schillernsten aspekte irrationaler gewalt und rassistischer und sexistischer ideen ausschlachteten.

2. wir unterstützen das recht des volkes auf nahrung. im schatten des brüllenten terrors steht die stille gewalt der unterernährung, der erzwungenen sterilisation und schulen, die kinder zu analphabeten erziehen. diese heimliche form von mord wächst ständig und wird systematisch eingesetzt.

der hunger und der bedarf an nahrung sind ernst. die tatsache, daß es allein in kalifornien soviele bedürftige gibt, daß man 400 millionen dollar aufwenden muß, um sie einen monat zu ernähren, zeigt das ausmaß der krise; und kalifornien ist das füllhorn der vereinigten staaten. guck nach vietnam, das früher die reisschüssel südostasiens war. jetzt herrscht in den von saigon kontrollierten gebieten von vietnam die totale reisknappheit. dies ist die konsequenz einer von den usa protegierten epoche, in der brutal in die rechte der vietnamesen auf selbstbestimmung und unabhängigkeit eingegriffen wurde. noch immer sind in vietnam die us - prioritäten klar zu erkennen. im letzten jahr gab nixon an thieu allein 1.300 mill. dollar für millitärhilfe.

3. es gab schon immer versuche, extremisten von gemäßigten zu trennen, heftige kämpfe von gestern in "annehmbare" unbedrohliche rebereien umzumünzen und vor allem rassistische ängste zu schüren, was denn alles passieren könnte, wenn "sie" außer kontrolle geraten. es ist das volk, das die revolution macht und es muss entscheiden, wie und wann revolutionäre gewalt zu gebrauchen ist. das ist das fundamentale: die unterdrückten haben einen gemeinsamen feind. arbeitet nicht für den feind. die verdrehungen und denuziationen der medien sind ein versuch, die revolution zu spalten. die sprecher einer bewegung, die sich als reaktion auf politische krisen auf ihre eigene gemäßigtheit und legalität berufen, liefern damit munition der herrschenden klasse, die munition, um uns zu spalten und zu schwächen.

wir kennen die phrasen, die gegen jede revolutionäre aktion gewandt werden:"es ist infatil", "es verunsichert die leute" (manche leute), "es löst repressionen aus". es sind die gleichen argumente wie gegen sit - ins, das verbrennen von einberufungsbefehlen, stadtteil kämpfe, den frauenbefreiungskampf, gi-revolten und institutsbesetzungen. das wesentliche revolutionärer aktionen ist der politische effekt, seine zielrichtung, was sie lehren, verändern und bestärken. heute gelten nat turner und john brown als revolutionäre helden. zu ihren lebzeiten wurden sie beide von den mehr "respektablen" gegnern der sklaverei als möderische geisteskranke angegriffen. revolution wird offiziell nur in derrundschau verehrt. es ist eine neue erfahrung für uns, in der hearst-presse als gemäßigte alternative beschrieben zu werden. das ist niemals vorher passiert. die neue "gemäßigte" linke wurde als neue waffe gegen die schwarze revolution erfunden. trotz der versuche der medien, verwirrung zu stiften, sind viele organisationen und führer bei ihrer ersten einsicht geblieben,

feindes und seiner vorgehensweise gegen das leben und die freiheit des volkes. wir rufen das volk auf, selbst zu urteilen, ob unsere taktiken des permanenten krieges richtig oder falsch sind..... mr. und mrs. hearst hoffen die entlassung der gefangenen erreichen zu können, ohne ihre sichere position aufgeben zu müssen, in der sie ihre interessen und verbrechen verbergen können, und ohne dem volk wirklich etwas zugestehen zu müssen.
in unserer analyse der feindlichen strategie finden wir viele gründe dafür,weshalb das hearst-imperium unsere forderungen nichterfüllt hat.

1.das hearst-imperium versuchte den politischen kern dieser aktion zu diskreditieren, indem es die leute permanent frustrierte. die leute wurden gezwungen, ständig zu den lebensmittelverteilungsstellen zurückzukommen, dort in langen schlangen anzustehen, und sie erhielten dann nahrungsmittel im wert von acht dollar.
2.das hearst-imperium versuchte das exempel,da- wir statuieren wollten, zu diskreditieren und zu widerlegen,indem sie auf unwürdige art und weise überschüssige und gespe-dete nahrungsmittel von minderer qualität ausgaben-ein teil davon war ursprünglich garnicht für den menschlichen verzehr gedacht.
3.das hearst-imperium konnte unter dem deckmäntelchen der humanität ohne finanzielle einbuße seine herrschaft behaupten,indem sie das programm- in die länge zogen,um die spenden baten und nirgends auch nur annähernd die geforderte menge gaben.taktiken wie verlegte nahrungsmittelausgabestellen,verschollene und verspätete lastwagen,angebliche entführungen mysteriöser lastwagen die mit fleisch bester qualität beladen gewesen sein sollten,all diese taktiken sollten das volk glauben lassen,daß diese dinge normale mißgeschicke seien,so daß das hearst-imperium nicht verantwortlich sei und daß es wirklich versucht,einigen bedürfnissen des volkes nachzukommen.

das hearst-imperium hat versucht,eine spaltung des volkes dadurch anzuzetteln,daß man ihm krümel gab um sich darum zu prügeln.unsere strategie lief darauf hinaus,zu zeigen,was getan werden kann:auf der einen seite sollten dem volk einige nahrungsmittel gegeben werden und gleichzeitig auf der anderen seite unser verständniß klargemacht werden,daß das volk von seinem feind niemals erwarten kann,daß er es ernährt.daß das volk tatsächlich nicht vom feind gefüttert werden will, sondern vielmehr sein land und die kontrolle über sein eigenes schiksal zurückhaben muß und selbst in den genuß der früchte seiner arbeit kommen muß.wir taten dies um klarzumachen,wie leicht es sich der feind leisten kann,dem volk gegenüber die summe seines ganzen reichtums,die er dem volk geraubt hat,offenzulegen.die sla hat erklärt,p.c.hearst würde gemäß den in der genfer konvention niedergelegten vereinbarungen über kriegsgefangene festgehalten und befinde sich in schutzhaft. es wurde weiter erklärt,daß die gefangenen sla-mitglieder die sich in san quentin befinden, auf grund ihres legalen kriegsgefangenen-status ebenfalls in übereinstimmung mit diesen vereinbarungen festgehalten werden müssen.

brief der"weather underground"

schwester und brüder! ein mächtiges schauspiel amerikanischen lebens spielt sich vor uns ab,das die nachricht bringt,daß diese gesellschaft notwendigerweise fortfahren wird,revolutionäre zu produzieren,deren wesentliche absichten vom großteil des volkes verstanden werden wird. dieses ist ein beweis dafür,daß das amerikanische imperium gewalttätig, grausam,und auf unterdrückung basiert.wie die aktionen der sla deutlich gemacht hat sind die grundzüge dieses dramas zusammengeschmolzen aus widersprüchen und militärischer vorgehensweise die guerillas haben die tochter eines reichen und mächtigen mannes entführt,um die armen mit nahrungsmitteln zu versorgen. ihre aktion hat zu einer erstaunlich praktischen einheit unter den volksorganisationen und zu einem sprung im bewußtsein jedes einzelnen über die fundamentale wirklichkeit geführt,die nicht sterben wird,oder in irgendeine vergangene epoche gehört:sie ist der kampf zwischen den armen und reichen.wir wollen dazu vier punkte anführen:

1.die amerikanische gesellschaft wird durch gewalt aufrechterhalten. die herrschende klasse hat das gewaltmonopol und hat uns seit jahrhunderten fasten lassen.afrikaner wurden entführt und hierhergebracht,um als sklaven zu arbeiten.asiaten wurden hergeschafft,um eisenbahnschienen zu verlegen und erz aus den minen zu bergen,sie wurden während des zweiten weltkriegs entführt und in konzentrationslager gesteckt,chicanos wurden hergeschafft um früchte und gemüse zu ernten,arme weiße wurde vertraglich verpflichtet, diener oder verzweifelte arbeitslose zu sein-historisch gesehen sind wir alle strohmänner und kompliezen beim diebstahl des ursprünglichen amerikas und seiner geschichte gewesen.

200 jahre später gibt es diesen terror noch immer und zwar einerseits institutionalisert und andererseits wird ihm wahllos vorschub geleistet: letzten november ermordeten drei weiße polizisten den 14 jahre alten tyrone guyton nur einen häuserblock von seinem zuhause in emeryville. er war schwarz. sie erschossen ihn mit einer 357 er pistole. reagans letztes verbrechen, die fürsorgebestimmung nr. 6, tratt am 1. jan. 1974 in kraft. sie besagt, daß leute, die eigentlich illegal leben, keinen anspruch auf zuwendungen aus dem afdc-fond und auf medizinische versorgung haben und bedroht damit das überleben tausender chicano familien, die eingewandert sind auf der suche nach arbeit. die eigentlichen opfer dieser attacke sind arme mütter und deren kinder. zur selben zeit wird auf landarbeiter geschoßen, und sie werden festgenommen wegen ihres organisationskampfes, ruchell cinque magc, ein opfer ofizieller entführung nach dem juni 1963, wird gerade wieder in san jose vor gericht gestellt, wegen seiner teilnahme an einem legitimen sklavenaufstand, den die behörden "schwere freiheitsberaubung" nennen. bei dieser rebellion wurde der 17 jährige jonathan jackson von wärtern aus san quentin brutal niedergeschossen. seine leidende mutter hatte keine reichtümer, das leben ihrer kinder zu retten. momentan hält die regierung 22 000 menschen in kalifornischen gefängnissen fest. sie sind einer ständig wachsenden zermürbungspolitik durch sonderbehandlung in speziellen gefängnisabteilungen und unbestimmter haftdauer ausgesetzt. wenn sie sich nicht unterwerfen und brechen lassen, werden sie hingerichtet wie georgejackson. luftterror durch bomben - diese entsetzliche vernichtung von millionen von leben - war den asiaten und jetzt den afrikanern eine erfahrung der pax americana(amerikanisches friedensabkommen). seit zwei generationen erleben die hearst-zeitungen einen macht - und profitzuwachs dadurch, daß sie die schillernsten aspekte irrationaler gewalt und rassistischer und sexistischer ideen ausschlachteten.

2. wir unterstützen das recht des volkes auf nahrung. im schatten des brüllenten terrors steht die stille gewalt der unterernährung, der erzwungenen sterilisation und schulen, die kinder zu analphabeten erziehen. diese heimliche form von mord wächst ständig und wird systematisch eingesetzt.

der hunger und der bedarf an nahrung sind ernst. die tatsache, daß es allein in kalifornien soviele bedürftige gibt, daß man 400 millionen dollar aufwenden muß, um sie einen monat zu ernähren, zeigt das ausmaß der krise; und kalifornien ist das füllhorn der vereinigten staaten. guck nach vietnam, das früher die reisschüssel südostasiens war. jetzt herrscht in den von saigon kontrollierten gebieten von vietnam die totale reisknappheit. dies ist die konsequenz einer von den usa protegierten epoche, in der brutal in die rechte der vietnamesen auf selbstbestimmung und unabhängigkeit eingegriffen wurde. noch immer sind in vietnam die us - prioritäten klar zu erkennen. im letzten jahr gab nixon an thieu allein 1.300 mill. dollar für millitärhilfe.

3. es gab schon immer versuche, extremisten von gemäßigten zu trennen, heftige kämpfe von gestern in "annehmbare" unbedrohliche räubereien umzumünzen und vor allem rassistische ängste zu schüren, was denn alles passieren könnte, wenn "sie" außer kontrolle geraten. es ist das volk, das die revolution macht und es muss entscheiden, wie und wann revolutionäre gewalt zu gebrauchen ist. das ist das fundamentale: die unterdrückten haben einen gemeinsamen feind. arbeitet nicht für den feind. die verdrehungen und denuziationen der medien sind ein versuch, die revolution zu spalten. die sprecher einer bewegung, die sich als reaktion auf politische krisen auf ihre eigene gemäßigtheit und legalität berufen, liefern damit munition der herrschenden klasse, die munition, um uns zu spalten und zu schwächen.

wir kennen die phrasen, die gegen jede revolutionäre aktion gewandt werden:"es ist infatil", "es verunsichert die leute" (manche leute), "es löst repressionen aus". es sind die gleichen argumente wie gegen sit - ins, das verbrennen von einberufungsbefehlen, stadtteil kämpfe, den frauenbefreiungskampf, gi-revolten und institutsbesetzungen. das wesentliche revolutionärer aktionen ist der politische effekt, seine zielrichtung, was sie lehren, verändern und bestärken. heute gelten nat turner und john brown als revolutionäre helden. zu ihren lebzeiten wurden sie beide von den mehr "respektablen" gegnern der sklaverei als mörderische geisteskranke angegriffen. revolution wird offiziell nur in derrundschau verehrt. es ist eine neue erfahrung für uns, in der hearst-presse als gemäßigte alternative beschrieben zu werden. das ist niemals vorher passiert. die neue "gemäßigte" linke wurde als neue waffe gegen die schwarze revolution erfunden. trotz der versuche der medien, verwirrung zu stiften, sind viele organisationen und führer bei ihrer ersten einsicht geblieben,

daß gewalt und unterdrückung in erster linie von offizieller seite ausgeht, haben der sla ernsthafte absichten bestätigt, haben darum für das volk nahrung und sicherheit für p.hearst und die mitglieder der sla gefordert. dies ist eine neue und großartige entwicklung.
4. revolutionen sind ungleich. sie entwickeln sich aus konkreten bedingungen. die menschen, wie nationen, sind sie auch, jede für sich, einzigartig und weisen doch gemeinsame qualitäten auf. sie werden sich nicht den erwartungen gemäß verhalten; sie sind gefestigt durch qualvolle leiden und widerstand. für die herrschende klasse ist es leicht, anonym tausende von leben zu vernichten. der gebrauch von gewalt belastet bewußte revolutionäre, die das volk lieben anders, als seine feinde, die das volk fürchten und hassen. wir begreifen die hinrichtung von marcus foster nicht und reagieren nüchtern auf den tod eines schwarzen der kein anerkannter feind seines volkes war. aber es ist falsch, solche fragen zu einem freibrief für feinde und henker der unterdrückten werden zu lassen. das system hält immer daran fest, daß seine massive gewalt legal und moralisch gerechtfertigt und die revolutionäre gewalt des volkes illegal und empörend ist. aber in wirklichkeit ist es gerade umgekehrt.

die heuschlerische moral und gerechtigkeit zeigt sich deutlich an der behandlung der sla-gefangenen. joseph remiro und russel little hatten noch kein gerichtsverfahren, aber sie werden im zuchthaus von sanquentin in isolationshaft gehalten; und die drei polizisten, die in der selben gegend einen vierzehn jahre alten farbigen ermordet haben, wurden nicht einmal angeklagt, trotz des massenhaften protestes der gesamten schwarzen bevölkerung. berufsrevolutionäre werden die hearst-entführung noch lange kritisieren und diskutieren, aber wir müssen anerkennen, daß die kühne intervention die grundlegenden öffentlichen fragestellungen vorwärtsgetrieben und voll und ganz dramatisiert hat, was viele in der lage sein werden zu begreifen, auf grund ihrer eigenen erfahrung. es wird nötig sein sich zu organisieren und dieses rassistische und grausame system zu zerstören.

für weather underground: bernadine dohrn

brief aus oakland

...jede der nicht im untergrund arbeitenden organisationen wurde ernstlich bedroht von einer behörde, die sich bei der verfolgung der entführer wie berserker aufführten, und von über 150 hereinbrechenden fbi-agenten die schon notorisch grundrechte mißachten.
die wohl am stärksten betroffene organisation, ist die ortsgruppe der vvaw -wso (vietnam-veteranen gegen den krieg/wintersoldaten).
joseph remiro, einer der zwei männer, die im januar in concord verhaftet wurden, war ein mitbegründer der organisation in east bay. obwohl er seit märz 73 keine verbindung zu dieser ortsgruppe hat hat die polizei seine ehemalige verbindung zu dieser gruppe zum anlaß genommen, mitglieder der vvaw zu belästigen und einzuschüchtern, und die arbeit der ortsgruppe lahmzulegen. am 6. wurde das vvaw-mitglied john dolly von sieben polizeibeamten aus oahland angehalten aus dem wagen gezerrt und auf der straße verhört. ein anderes mitglied, robert hood, sah den vorfall und hielt an, um nachzuforschen. einer der sieben beamten, ted burrows, richtet sein gewehr auf ihn und schlug, nachdem er das gewehr wieder weggesteckt hatte, ihn so brutal zusammen, daß hood die nächsten tage im krankenhaus verbringen mußte. wie in solchen fällen üblich, wurde hood, währender noch im krankenhaus lag angeklagt, den versuch unternommen zu haben, den beamten burrows niederzustechen (mit einem schweizer armeemesser). die kaution für seine freilassung wurde auf 5000 dollar festgesetzt. bei der anhörung der anklage hat burrows immer noch die vvaw mit der sla verwechselt und gesagt, "gewalttätigkeit ist das mittel, durch das ihre politischen ziele erreicht werden sollen". seit dem 10. jan. werden in den wohnungen von hood und anderen vvaw/wso-mitgliedern ständig razzien durchgeführt. die polizei gibt keinerlei erklärung für diese durchsuchungen und in einem fall hat die "untersuchung" der polizei einem vvaw-mitglied den arbeitsplatz, die wohnung gekostet.